

DRAGON

JOURNAL

Internationale Drachenklasse 2024



DEUTSCHES DRACHENGESCHWADER | SCHWEIZERISCHE DRACHENFLOTTE | ÖSTERREICHISCHE DRACHENFLOTTE





Ihr Lebenswerk ist bei uns in guten Händen

Mit hohem persönlichen Engagement
machen wir Ihr Unternehmen zukunftssicher
und führen es erfolgreich fort.
Wir investieren uns.





Bild // Tom Körber



Bild // Tom Körber





Bild // Tom Körber



WEIL DER HORIZONT DEINE ZIELLINIE IST

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER


PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN





INTERNATIONAL

Grand-Prix-Zirkus	12
Markus „Burle“ Glas	14
Nachruf	19
NORTIC	20
DIAMANT	22
Marblehead	24
Sterling Cup	26
Weltmeisterschaft	30
Triple Aitch	32
IDM	34
Holzdrachen-WM	38
Lipp-Tipp	40
Gold Cup	42

TEAM DRAGON



Dr. Dirk Pramann
DEUTSCHES
DRACHENGESCHWADER



Garlef Baum
SCHWEIZERISCHE
DRACHENFLOTTE



Klaus Mittermayr
ÖSTERREICHISCHE
DRACHENFLOTTE

DEUTSCHLAND

Flotte Nord	48
Flotte Berlin	50
Flotte Rheinland	52
Flotte Chiemsee	54
Flotte Bodensee	56
Flotte Starnberger See	60
Flotte Ammersee	62
Ranglisten	64

SCHWEIZ

Regatten Schweiz	71
Kinoabend	75
Schweizer Meisterschaft	76
Historische Geschichte	78
E-Sailing	79
Drachentournee	80
Ranglisten	82

ÖSTERREICH

Saison 2023	87
International	92
Ranglisten	96

EDITORIAL



Gregor Berz
CHEFREDAKTION
DRAGON JOURNAL &
IDA OFFICER



Tom Körber
CHEFREDAKTION
DRAGON JOURNAL &
JOURNALIST/FOTOGRAF

Liebe Drachenfamilie,

der Drachen ist nicht nur eine Ikone als Yacht, auch die Drachenklasse ist eine einmalige Community von Seglern, die oft eine generationenübergreifende Leidenschaft zu unserer Internationalen Einheitsklasse verbindet. Auch unter Spitzenseglern ist der Drachen unvermindert attraktiv. Zum Beispiel die konsequente Teilnahme am internationalen Drachenzirkus eines der weltbesten Matchrace-Seglers aller Zeiten, dem Australier Peter Gilmour, der bei seinem Sponsor Yanmar die japanische Eigentümerfamilie Yasuhiro mit dem Drachenvirus nachhaltig infiziert hat, ist wundervolles Symptom der Attraktivität des Drachen.

Vor diesem Hintergrund bekennt sich die International Dragon Association IDA klar zur Grade-1-Grand-Prix-Serie. Zum Detail der Ausgestaltung dieser Regatten, die definitiv auch für die Breite Basis der Drachensegler vor allem im deutschsprachigen Raum wieder attraktiver werden müssen – mehr als die Hälfte aller weltweit in Nationalverbänden der IDA organisierten Drachensegler ist deutschsprachig – ist die IDA für jede konstruktive Diskussion und Anregungen sehr dankbar. Für 2025 wird wieder ein hoch attraktives Programm organisiert, das sich wie schon 2024 mehr auf die Mitte Europas fokussiert – so ist 2025 zum Beispiel ein Grade-1-Grand-Prix am Attersee geplant.

Es sind nur noch fünf Jahre bis zum 100-jährigen Jubiläum der Drachenklasse und wir müssen uns eingestehen – wobei es vielmehr eine wundervolle Stärke der Drachenklasse ist –, dass wir eigentlich eine Traditionsklasse sind. So ist es dem Vermächtnis von Borge Boerresen zu verdanken, dass alle seit den 1970er-Jahren gebauten GFK-Drachen exakt denselben Klassenvorschriften, insbesondere allen Gewichtsvorschriften genügen müssen, wie sie vor 95 Jahren von Johan Anker für Holzdrachen definiert wurden. Darauf ist zurückzuführen, dass nicht wenige gut restaurierte und technisch auf den neuesten Stand gebrachte Pretiosen mit teilweise über 60 Jahren Erfahrung unterm Kiel auch im Spitzenfeld der modernen Top-Drachen ganz vorn mitsegeln. Gleichzeitig formiert sich eine Sub-Community von Drachenseglern, die sich einem „Classic Spirit“ verschreiben und ausschließlich unter Yachten klassischer Plankenbauweise segeln wollen. Dazwischen sind die Holzdrachen angesiedelt, für die es 2023 erstmalig eine Weltmeisterschaft gegeben hat, bei der auch moderne, formverleimte Holzyachten zugelassen waren. In Zukunft soll diese „Modern Spirit“-Holzdrachenmeisterschaft alle zwei Jahre unter dem Titel Wooden Dragon World Cup ausgetragen werden – für 2025 ist Robbe & Berking in Flensburg als Organisator im Gespräch.

Als neuen Präsidenten der Österreichischen Drachenflotte möchten wir Klaus Mittermayr begrüßen und zu seinem ehrenvollen Amt gratulieren, das er von Marcus Oppitz übernommen hat. Marcus hat zehn Jahre lang die Österreichischen Drachenflotte mit ruhiger Hand sehr professionell geführt und nicht zuletzt auch zu den Dragon Journals immer wichtige Inhalte und Impulse geliefert – vielen Dank dafür, lieber Marcus!

Abschließend wollen wir noch ein kleines Missgeschick bereinigen, das uns in der letzten Ausgabe unterlaufen ist: An dieser Stelle haben wir unserem Ehrencomodore des Deutschen Drachengeschwaders Norbert Geißler zum 80. Geburtstag gratuliert – das war natürlich ein Jahr zu früh und sei hiermit zum korrekten Zeitpunkt wiederholt: Alles Gute noch einmal und wir wünschen dir noch viele Jahre entspannte Segelei am Starnberger See, lieber Norbert!

Gregor Berz & Tom Körber

IMMER DIESER ZIRKUS!



IDA GRADE ONE SERIEN 2023 UND 2024

KEIN GERINGERER ALS PETER GILMOUR GEWINNT 2023 DIE STANDFEST TROPHY – JENE 2019 VON KLAUS DIEDERICHS UND GRANT GORDON GESTIFTETE UND ALS EWIGER WANDERPREIS AUSGESCHRIEBENE TROPHÄE, DIE DERJENIGE NACH HAUSE NEHMEN KANN, DER DIE GESAMTWERTUNG DER VIER EUROPÄISCHEN GRADE-1-DRACHEN-GRAND-PRIX-EVENTS FÜR SICH ENTSCHEIDET.

*Schrift // Gregor Berz
Bild // Julius Osner*

Die ebenfalls 2019, als die European Grand Prix Finals entstanden, gestiftete Sami Salomaa „The Flow“ Trophy gewinnt der für Portugal segelnde Michael Zankel. Der Phyllis Lowell Cup für den besten Corinthian-Segler der Serie wird schließlich dem Amerikaner William Swigart überreicht, der als einziger Corinthian an zwei der vier europäischen Grade-1-Events 2023 teilgenommen hat.

Peter Gilmour war zwar nicht in Bodrum, wo im April noch vor der Weltmeisterschaft der erste europäische Grade-1-Grand-Prix stattfand, belegte aber sowohl im Juni in Malcesine als auch im August in Cowes jeweils den zweiten Platz und sicherte sich dann im November in Vilamoura mit einem dritten Platz den Gesamtsieg. Gilmour wird knapp gefolgt von Klaus Diederichs, der in Bodrum Zweiter, in Malcesine Dritter und in Vilamoura Vierter wurde.

Die European Grand Prix Finals finden jeweils im direkten Anschluss an den letzten Grade-1-Grand Prix des Jahres statt und werden unter den besten 20 Teams des Jahres in einem über mehrere Wettfahrten kaskadierend abnehmenden Feld ausgesegelt. In diesem extrem spannenden Format konnte sich Michael Zankel dieses Jahr denkbar knapp gegen Andy Beadsworth durchsetzen.

Unter den Corinthians ist Philipp Ocker zu erwähnen, der in Malcesine in einem Feld von 35 zumeist mit Proficrews besetzten Drachen auf Augenhöhe segelte und am Ende Neunter wurde. Dabei waren die Bedingungen am Gardasee dieses Jahr nicht wirklich einfach, mit für den See untypisch drehenden Winden bei extremer Hitze und Gewitterneigung. Trotzdem konnten sieben Wettfahrten gesegelt werden, die bis zum Schluss extreme Spannung bargen.



Nachdem zwei der vier europäischen Grade-1-Events 2023 weniger als 20 Teilnehmer sahen – Bodrum und Vilamoura – besinnt sich die International Dragon Association IDA auf eine höhere Attraktivität der Serie auch für solche Drachensegler, die nicht die Ressourcen haben, um das ganze Jahr am internationalen Drachenzirkus teilzunehmen. So wird das erste Event im Jahr 2024 vom 1. bis 4. Mai wieder am Gardasee stattfinden, diesmal in Riva, wo wir auf eine gute Beteiligung aus dem deutschsprachigen Raum hoffen. Die zweite Station wird Travemünde sein, seit 2019 der erste deutsche Grade-1-Grand-Prix, während der Travemünder Woche vom 20. bis 23. Juli. Wer danach an der Europameisterschaft in Estland teilnehmen möchte, kann direkt von Travemünde aus die Fähre nehmen. Der dritte Grade-1-Event wurde auf den 22. bis 25. August in Dublin gelegt, um logistisch mit dem Gold Cup im September in Kinsale kombinierbar zu sein. Der vierte und abschließende Event samt Grand Prix Finals wird dann wieder in guter Erreichbarkeit für die deutschsprachigen Drachensegler vom 28. bis 31. Oktober (Finals am 1. und 2. November) in Imperia stattfinden. Es gibt Leute, die behaupten, dort seien die Bedingungen noch besser als in Sanremo – das werden wir im Herbst herausfinden. 📌

MARKUS „BURLE“ GLAS

MAN WITH A MISSION



SEIT 1979 WERDEN BEI DER BOOTSWERFT MARKUS GLAS DRACHEN GEBAUT.
MITTLERWEILE RUND 200 SCHIFFE, NIEMAND IN DEUTSCHLAND BAUTE MEHR.

Schrift // Tom Körber, Gregor Berz
Bild // Tom Körber

Beginnen wir mit einer Frage. Eher der entscheidendsten Frage. Nicht nur dieser Ausgabe, sondern vielleicht des ganzen Lebens. „Ist es möglich, ein interessantes Leben führen, wenn man keine Interessen hat?“

Pause. Nachdenken. Beginnen wir derweil mit dem drachenbauenden Markus „Burle“ Glas. Der baut nicht nur, der wandelt auch bzw. präsentiert sich im Dreier-Gespräch mit Gregor Berz und meiner Wenigkeit als wandelndes Lexikon. Immer mehr, je länger das Gespräch dauert. Selbst draußen auf dem Parkplatz beim Gehen. Mangelndes Interesse kann man ihm nicht gerade vorwerfen.

Kein Wunder, 1924 vom Großvater gegründet begann die Werft mit dem Bau von Fischerkähnen, Beibooten und Jollenkreuzern. Seit Geburt fließt Glas'sches-Bootsbau-Blut in seinen Adern. 1967 der erste Drachen mit der Nummer G387. Früher mit alten Schablonen aus den 1950er-Jahren, später, als die in den 1980-/1990ern digitalisiert wurden, mussten die Drachen an die neuen Schablonen angepasst werden. Es wurde komplizierter. Waren es damals fünf Schablonen, sind es heute an die zehn. Auch die Formen waren über die Jahrzehnte immer wieder ein Thema. Ob Häfele, Frauscher, Petticrows oder Schneider. Seit 2013 kommen die Schalen von Schneider & Dalecki, seit 2000 mit einer eigenen, optimierten Rumpfform.

Bevor es weitergeht, das Geständnis eines Norddeutschen: Ich höre den bayrischen Akzent sehr gern. Solange ich alles verstehe ... Gregor und Burle sind im bayrischen Mundartbalanceakt, ich schaue schwitzend auf die Zeitanzeige des Diktiergeräts. Muss ich alles abtippen. Schon über eine Stunde. Eine Story nach der anderen. Nu aber los.

Der absolut wichtigste Punkt vornweg: Wie schreibt man Burle eigentlich richtig? Es gibt so viele verschiedene Schreibweisen, wie z.B. Buarle im Bayrischen. Wenn ich unterschreibe, dann mit Burle. UR also.

Wie viele Drachen hast du eigentlich gebaut? Ziemlich genau 200 Stück. Im normalen Drachengeschäft haben wir 10 Stück pro Winter gebaut. Davon sind über die Jahre, grob geschätzt, 20 aus Holz. Wobei wir verschiedene Holzdrachen gebaut haben. Angefangen 1967, der war auf Spanten geplankt, so bauten wir bis 1980, später dann noch mal fünf bis sechs Schiffe aus Leisten geplankt. Dann haben wir mal drei Formverleimte mit Sommerfeldschale gebaut, die auf eine Initiative von Tommy Müller zurückgingen, der auf die Idee kam, Drachen zu bauen. Günther Ahlers sollte einen Drachen zeichnen, der dann bei Finke & Sommerfeld gebaut wurden. Das war ein sehr gutes Schiff. Auf Flachwasser. Bei uns auf dem See? Rakete! Der fuhr wie die Feuerwehr. Auf dem Meer? Nur rückwärts. Deswegen gab Tommy das Ganze wohl wieder auf und fuhr wieder Petticrows-Drachen.

Dann haben wir mal zwei formverleimte Rumpfhälften in der Kunststoffform gebaut. Dass wir uns das getraut haben, ist im Nachhinein eine geile Nummer. Wir haben nicht direkt reinlaminiert, sondern Furniere miteingezogen. Das hat ewig gedauert. Bis wir die Furniere ins S unten reingebogen hatten ... nie wieder. Das Schiff aber war wunderschön. Haben wir für einen Berliner Kunden gemacht. Es fährt heute noch in Frankreich. Heute würde ich mich das nicht mehr trauen, wenn ein Kunde danach fragen würde.

Ist so ein Schiff steifer bzw. wo ist der Vorteil? Das Schiff ist deutlich steifer als ein konventionell formverleimtes Schiff. Da verbiegt sich nix. Die Frage ist ja nur: Bringt es überhaupt was? Im Flachwasser sicher, aber in der Welle?

Die älteren Boerresen-Schiffe hatten ein ganz einfaches Spritzlaminat, da gab's keine Standardmatte oder irgendwas. Du kannst es mit einem Holzbrett vergleichen: Das eine ist aus Spanplatte, das andere aus Massivholz. So ähnlich ist es zwischen Spritzlaminat und einem ordentlichen Laminat. Spritzlaminat kann man sich folgendermaßen vorstellen: Du hast eine Pistole, bei der vorn gemischtes Harz rauskommt, während die Glasfasern dazu gesprüht werden. Das spritzt du in die Form rein. Das wurde in den 1970ern bis Anfang der 1980er gern gemacht. Die Dinger waren zwar weich ohne Ende, aber sie waren auch sehr schnell, vor allem bei Wind. Wenn du ein weiches Schiff hast, verwindet sich das Schiff, wenn du am Luvbackstag ziehst, dadurch wird deine Wasserlinie in Lee länger. Das ist zwar nur eine Theorie, aber Tatsache ist, dass sie, obwohl sie weich waren, sehr gut fuhren. Also irgendwas wird da dran sein.





Welche Innovationen gehen auf dich zurück? Na ja, da gab's schon das ein oder andere. Petticrows gab es damals noch nicht. Boerresen hatte anfänglich diese aufblasbaren Säcke im Schiff. Mit denen gab es aber immer wieder Probleme, vor allem haben die sich bei höheren Temperaturen ausgedehnt und drohten zu platzen. Wir waren sicherlich die Mitinitiatoren, die die Unsinkbarkeit mit auf den Weg brachten, indem wir Schottwände eingebaut haben. Der Untergang eines Drachens Mitte der 1980er-Jahre hier auf dem Starnberger See mit zwei Toten gab den Anstoß für solche Überlegungen. Bei den neuen Formen haben wir den Auftrieb so erweitert, dass er ins neue Regelwerk passte. Mehr Volumen, sodass die Hohlräume unter der Innenschale als Auftrieb galten. Sonst ging es viel um Innovationen bei den Beschlügen. Das ist ja heute noch so, dass du bei den Beschlügen nicht eingeschränkt bist. Außer du baust da eine Karbonpinne hin, aber da steigt dir der Ahlers aufs Dach.

Du hattest fast 20 Jahre die Deutsche Meisterschaft gepachtet, oder? Irgendwie schon. Immer wenn wir bei einer DM antraten, waren wir nie schlechter als Zweiter. Zwölfmal waren wir Deutscher Meister und circa fünfmal Zweiter. Die Kieler Woche gewannen wir auch siebenmal. Oft genug aber nur ganz knapp. Große Titel: „Nur“ fünfmal Europameister (weitere drei- bis viermal auf dem Treppchen), Weltmeister wurden wir einmal. Einmal Zweiter, einmal Dritter und Zweimal Vierter. Dagegen haben wir den Gold Cup nie gewonnen, aber wir waren dreimal Zweiter.

Bei den ganzen Titeln, was war dein größter Erfolg? Ich würde schon sagen die Weltmeisterschaft 1981 in Travemünde. Das war ein echter Nervenkrieg aufgrund unseres Mastes. Wir hatten einen Alumast vom Hofbeck, aber zu dieser Zeit waren die Dinger völlig neu, sodass wir mit einem ziemlich, sagen wir mal, improvisierten Mast segelten, der uns natürlich sofort einen

Vermessungsprotest einbrachte. Der wurde zwar abgeschmettert, aber wir mussten Änderungen vornehmen. Vor allem aufgrund des Gewichts. Hofbeck hat uns dann Löcher in den Mast gebohrt. Gab dann wieder einen Protest. Dann kam Günther Ahlers als Chefvermesser, machte sein Servus drauf und dann war das okay. So durften wir mit unserem Löcherbaum segeln. Gleich zu Beginn, am ersten oder zweiten Tag, hat es so geballert, dass wir heilfroh waren, dass wir auf der Kreuz mit unserem Mast über die Runden kamen. An der ersten Tonne waren wir Vierter oder Fünfter, keiner zog seinen Spi, keiner. Dann kam Boerresen als 15. oder so um die Tonne rum, Spi hoch und zog an uns allen vorbei. Daraufhin zogen dann alle ihren Spi und juckelten hinter Boerresen her. Der war damals unser größter Konkurrent und wurde letztlich auch Zweiter oder Dritter, gratulierte uns aber sehr fair. Obwohl er das schon kommen sah, dass wir im Drachenmarkt Fuß fassen wollen und ihm Kunden wegnehmen.

Ab dieser Zeit bauten wir im Winter ungefähr zehn Drachen – jedes Jahr. Damals wurden so 30 Stück gebaut, sodass Boerresen immer noch auf seine Stückzahlen kam. Richtig rauf mit den Stückzahlen anderer ging es erst mit Petticrows. Das spürte Boerresen dann schon, denn die bauten allein schon fast 50 Stück. Bei uns war immer der Schwerpunkt der Hafen, nicht das Drachenbauen. Das entwickelte sich aus unseren Erfolgen.

Welche Innovationen sollten wir uns noch einmal in Erinnerung rufen?

Eine war ja im Grund schon die Erhöhung der Vermessungstätigkeit. Angefangen am Schwingtest, den du eigentlich immer erfüllst, wenn du innerhalb der Regeln baust. Obwohl es nach wie vor umstritten ist, ob der Test überhaupt was bringt. Wir haben ungefähr jedes zehnte Schiff geschwungen und es kam am Ende immer dasselbe raus. Dann gab es die Verschärfung durch die Schablonenvermessung. Wir haben am Rumpf

sieben Spantvermessungen. Dazu kommt der Steven, der mit einer eigenen Schablone vermessen wird. Dadurch ist die Formgebung ziemlich genau vorgegeben, die Toleranzen sind wirklich minimal. Im Grunde ist es fast schon eine Einheitsklasse. Wo, meiner Meinung nach, beschissen wurde, ist bei der Gewichtsverteilung. Vor allem wurde da am Kiel rumgedoktort, denn da konntest du Gewicht sparen. Obwohl schon in der 1960ern festgestellt wurde, dass das Kielgewicht nicht entscheidend ist, wenn du eine schwere Mannschaft hast.

Daraufhin gab es ein Gewichtslimit für die Crews. Wenn eine Crew nicht mit 295 Kilo segelt, sondern mit 340, macht sich das bei drei bis vier Windstärken bemerkbar. Und zwar nicht beim Speed, sondern bei der Höhe, die du nicht halten kannst. Das ist das entscheidende Kriterium. Die guten Crews fahren ja alle mit mehr als 300 Kilo. Die hungern sich vorher runter, entwässern, gehen auf die Waage und am nächsten Tag haben sie die zehn Kilo schon wieder drauf.

Zurück zu den Innovationen; die gibt's eigentlich nur noch im Handling. Als wir anfangen, segelten wir ohne Spitüte bzw. die ersten fingen damit an, später waren dann alle damit unterwegs. Heute fahren wir wieder alle ohne Spitüte.

Für mich fällt das eher unter Modeerscheinung. Oft wird das nachgemacht, was die gerade gut segelnden Segler benutzen. Die Entwicklung in der Klasse ist so weit fortgeschritten, dass die Fortschritte immer geringer wurden. Jedes Gramm fällt da ins Gewicht. Viele der neuen Drachen haben weder Bugbeschläge noch Belegklampen mehr, um das Gewicht immer mehr in der Mitte zu zentrieren.

Jetzt mal in die Gegenwart: Classic Dragon. Ich habe einen. Nummer 562. Das war der erste Drachen, von dem wir die Kunststoffform abgenommen haben. Baujahr 79. Der wurde von einem der Vorbesitzer einmal modernisiert. Ansonsten hat er noch das Originaldeck, ebenso die originalen Winschen. Backstagräder sind keine mehr drin und eine Spitüte wurde eingebaut. Der Rest ist Original. Es gibt einige Leute, denen ist der ganze Zirkus, bei dem die Profis mitsegeln, zu viel. Es gibt so viele schöne Regatten, zu denen man fahren kann, wie Bodenseewoche, Flensburg, Wolfgangsee oder eben eine Classic-Serie.

Wo steht die Dracheklasse momentan? Hier als auch in Österreich auf den Seen gibt's halt die „Amateure“, die zwar eine Wochenendregatta mitsegeln, aber keinen großen Aufwand betreiben wollen.





Viele lieben und pflegen ihren Drachen, die gehen ja auch nicht kaputt. Musst halt mal ein neues Verdeck draufmachen. Die Leute wollen mehr im lokalen Umfeld segeln. Die Zeiten, in den 30 Schiffe und mehr von auswärts zum Ammersee zum Humpen fahren sind wohl vorbei. Die Beteiligung an internationalen Regatten wird auch nicht mehr, zumindest was die Drachen hier unten an den Seen angeht. Außer Philipp Ocker vielleicht, der nun auch ein ausnehmend guter Segler ist. Der Leistungsunterschied zwischen denen, die es professionell betreiben, und den Wochenendseglern wird immer größer. Es ist eine Zweiklassengesellschaft geworden.

Wobei wir gleich beim nächsten Punkt wären: Proficrews. Wenn ich das mit früher vergleiche, sind die heutigen Proficrews vergleichbar mit einer früheren Olympiakampagne. Die haben einen Trainer, eine Shore-Crew, mindestens drei Drachen in Europa, vielleicht noch einen in Hongkong und einen in Australien. Vor jeder Regatta werden neue Segel gekauft und nicht nur eins, sondern drei. Das Profithema ist eben gleichzeitig auch ein Budgetthema. Wir sind damals als Amateure rumgefahren. Einer unserer größten Unterstützer war Eckhard Wagner (North Sails), der anscheinend unser Potenzial erkannte. Als Eckhard verstarb, verloren wir den Kontakt zu den Segelmachern. Das war der Grund, warum wir Ende der 1990er-Jahre zum Werner (Fritz Segel) wechselten. Ich brauche einen Segelmacher, den ich mir aufs Schiff holen kann.

”
HOFBECK HAT UNS
DANN LÖCHER IN
DEN MAST GEBOHRT.
GAB DANN WIEDER
EINEN PROTEST. BIS
GÜNTHER AHLERS
SEIN SERVUS DRAUF
MACHTE.“

Bei den 200 hergestellten Drachen sind dir bestimmt einige in Erinnerung geblieben, oder? Wir haben viele Drachen mit einem Elektromotor umgerüstet, dann mal einen sogar mit einem Dieselmotor als Innenborder gebaut. Das Schiff wurde dann irgendwann mal nach Norddeutschland verkauft. Dann hatten wir mal einen Kunden, einen Münchner Schönheitschirurg, da sollte der Drachen wie die ENDEAVOUR aussehen. Dem haben wir ein anderes Heck hingebaut und eine Kuttertakelung. Dann waren da auch Tourendrachen mit Kajüteinrichtung. Wir haben wenige baugleiche Drachen gebaut, denn die Kunden hatten immer ihre Sonderwünsche.

Damit das Ende der Geschichte nicht so abrupt endet wie das Heck der ENDEAVOUR, folgt hier Bule's Liste, die er im Schweiß seines Angesichtes für uns auseinanderklamüsiert hat. Danach sind es 16 Schiffe aus Holz, 148 Stück GFK-Rumpf mit Holzdeck und 45 Stück GFK-Rumpf mit GFK-Deck. ☒

Jahr	Holz	Material
1967	4 387	
1969	4 314	
1973	4 464	
1978	4 593	
1979	4 562	
1988	216	Achse Gold
1992	225	Pony Segel Strip
1993	301	Strip
1993	803	Sonnenjolle Gold
1994	824	Sonnenjolle Gold
1994	829	Sonnenjolle Gold
1994	831	Strip
2002	925	Strip
2004	998	Strip
2005	1018	Strip
2016	-	Wuffang See Strip

VIEL ZU NACHRUF ANDREAS „ANDAL“ LISTL FRÜH

*Schrift // Sina Wolf
Bild // privat*

Was für eine unfassbar traurige Nachricht: Im August 2023 ist völlig überraschend Andal Listl, der langjährige Vorschoter von Helmut Schmidt und – Bayer, wie er war – eine Ikone in der Drachenklasse, gestorben – im Alter von nur 55 Jahren viel zu früh!

Nur drei Wochen zuvor, bei der IDM in Travemünde, grinste er uns noch aus seinen wasserblau leuchtenden Augen verschmitzt und voller Vorfreude aufs Segeln an, abends beim Essen sprudelte er von Ideen für den Grade 1 dort im kommenden Jahr, in der Woche danach erzählte er noch stolz vom ersten Bullet seines Sohnes und plötzlich macht der Tod einen Strich durch die Rechnung mit morgen.

Die Nachricht von seinem Tod ist erschütternd und wir sind alle entsetzlich traurig: Andal, so war das nicht geplant! Ja, du warst gesundheitlich angeschlagen, aber das Größte hattest du doch eigentlich hinter dir und eigentlich warst du doch auf dem aufsteigenden Ast! Jetzt hinterlässt du deine zwei Kinder, auf die du so unglaublich stolz warst, und deine Frau, mit der du zusammen in Österreich ein gemeinsames Leben aufgebaut hattest ... Unfassbar. Unser aller Mitgefühl gehört deiner Familie. Mögen sie viel Kraft finden für diese schwere Zeit!

In der Drachenklasse wirst du weiterleben. Denn die Lücke, die große, die da bleibt, füllen wir auf mit Erinnerungen, mit Gedanken an die vielen wunderschönen und vor allem auch witzigen

Momente und Erlebnisse, die all wir Segler mit dir erleben durften.

Eigentlich kamst du ja vom Windsurfen und aus dem Skisport, aber auch die Klassiker hatten es dir angetan. Mit deinem 45er Nationalen Kreuzer WINDHUND warst du nicht nur zur damaligen Hightime der Münchner Woche ein stetiger Treppchen-Aspirant, auch in der klassischen 45er-Szene waren du und dein Team schwer gefürchtet. Der absolute Leichtwindrenner. In der Drachenszene bist du unter anderem DER Vorschoter von Helmut Schmidt gewesen. Den Pfingstpreis in deinem Heimatclub DTYC hattet ihr gerade mal wieder gewonnen. Wie so viele andere Regatten davor auch. Und wie so viele, die da noch kommen sollten.

Stattdessen jetzt nur: Stille. Andal, du wirst fehlen – und in unserer Erinnerung bleiben!



NORTIC

ONE OF THE MAGIC ONES

Schrift // Tom Körber
Bild // Peter Kahl, IDA; Sven Kruse

EIN FOLKEBOOT IST SCHULD. UND DER DOOMERNIK, DER JOOP
IN DEN NIEDERLANDEN. SO EINFACH KANN'S MANCHMAL SEIN.



Sven Kruse folgt ihm schon längere Zeit auf den Social-Media-Kanälen. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis der Hamburger Sven Kruse die NORTIC entdeckte. Es stellte sich heraus, dass es einer der zwölf berühmten „Magic Ones“ von Pedersen & Thuesen war, die um 1960 gebaut wurden. P&T baute ungefähr zwischen 1950 und den frühen 1970ern um die 100 Schiffe. Es gab eine Baureihe Anfang der 1960er-Jahre, die für ihr ungeheures Speedpotenzial berühmt berüchtigt war. Darunter auch NORTIC, ehemals Segelnummer „K 340“. Viele Jahre segelte sie unter der Flagge des Royal Canadian Yacht Club als „CAN 108“ in Toronto. Die längste Zeit ihres Lebens besaß Ted Welsh das Schiff, es wurde dann aber weiterverkauft an Vlad Karan, Steve Bugler, Keith Harradance und schließlich an David Caesar. Der nahm Kontakt zu Joop Doomernik auf, da der Drachen dringend eine Restauration nötig hatte. Caesar wusste, dass TUDO AZUL, wie sie in Kanada hieß, ein besonderes Schiff war, und er wusste um Joops Kenntnisse, die er sich in den vergangenen 30 Jahren erworben hatte. Doomernik ließ sich nicht zweimal bitten, wusste er doch um die sehr hohe Verarbeitungsqualität der Pedersen-&-Thuesen-Drachen.

CAN 108 kam im Container. Schnell stellte sich heraus, dass das Schiff nicht tot war, sondern sich der Rumpf in einem respektablen Zustand befand. Das Deck dagegen war in einem miesen Zustand, die Verbindungsplanke zwischen Deck und Rumpf war komplett weggegemelt und musste dementsprechend ersetzt werden. Das war eines der größten Probleme. „Die gesamte obere Planke ist aus einem Stück, musste ausgetauscht werden“, wird Sven

später sagen. „Jetzt versuche mal heute, solch eine lange Planke in einem hochwertigen Holz in einem Stück zu bekommen. Joop hat da eine spezielle Holzquelle, bei der er die westindische Zeder (Cedrela odorata) aufgetrieben hat. Man sieht tatsächlich keinen Unterschied. Na ja, nur wenn man es weiß und ganz genau hinschaut.“

Eines Tages traf er Hannes Holländer, der ihm von der WM 2022 in Kühlungsborn erzählte. Dort segelten einige Holzschiffe in bestimmten Bedingungen ganz vorn mit und ohne Nachteil gegenüber den GFK-Drachen. Sven dachte sich, dass es doch genial wäre, ein Holzschiff mit einem solchen Potenzial segeln zu dürfen.

Wieso ausgerechnet NORTIC? Ich wollte schon immer irgendwann ein Holzschiff besitzen und mir damit einen Traum erfüllen. Meine Vater besaß ein tolles Folkeboot aus Holz, ein unglaublich schönes und damals schnelles Schiff von Thorkild Lind aus dem Jahre 1972. Ich hatte mir vorgenommen, wenn es eine Möglichkeit gibt, werde ich das Schiff zurückkaufen. Mit einem Holzschiff Regatta zu segeln ist immer etwas Besonderes. Holzschiffe haben eine Seele, da lebt alles, und sie haben eine Geschichte, die mit an Bord ist und die sich fortentwickelt. Das mit dem Rückkauf des Folkeboots hat damals nicht geklappt. Mein Vater hatte es Anfang der 80er-Jahre verkauft, schnell stellte es sich als der größte Fehler innerhalb der Familie heraus und so wollte ich es unbedingt zurückkaufen, was auch fast geklappt hätte. Aber der Verkäufer überlegte es sich kurz vorher noch anders und wollte es dann doch behalten. Im Grunde haben wir unser ganzes Leben diesem Holzfolkeboot hinterhergetrauert.

Plötzlich bekam ich über Social Media mit, dass es da einen dieser berühmten Holzdrachen gibt, der gerade bei Joop Doomernik restauriert wird. Joop ist ein absoluter Drachen-Kenner und zugleich ist er



Perfektionist. Er beherrscht die Symbiose bei einer Restauration aus Schönheit und Regattatauglichkeit, die ein Schiff zu etwas Besonderem macht. Wir überlegten, wir sprachen, ein sehr guter Freund ermutigte mich, einfach erst mal hinzufahren und mir das Boot aus der Nähe anzusehen. Als ich zu Joop nach Holland fuhr und den Drachen das erste Mal sah, war ich schockverliebt und es gab kein Zurück mehr. Dabei hatte NORTIC damals noch nicht einmal ein Deck. Wir planten die weiteren Schritte. Ich wollte gern, dass das Boot naturlackiert wird, weil ich das Holz sichtbar haben wollte. Als Vorbild für die Transparenz des Lacks diente der Boden einer alten italienischen Violine, und es ist Joop wirklich gelungen, den Drachen genau so transparent zu lackieren, sodass man das Holz und seine Strukturen wunderbar sehen kann. Es ist ein riesiges Glück, dass Joop und NORTIC sich gefunden haben.

Wer gehört zur Crew? Unser Team ist unsere alte Platu-25-Mannschaft: Niklas Ganssaug, Florian Spalteholz, Jan Böttcher und ich sind zwölf Jahre, zwischen 2000 und 2012 gemeinsam Platu 25 gesegelt. Marcus Baur ist auch noch mit im Team. Marcus war schon im Opti mein Trainer und so schließt sich der Kreis. Wir bekamen das Schiff im Juni 2023 und segeln seitdem vor allem die Donnerstagsregatten im NRV, um den Drachen überhaupt erst mal kennenzulernen und weil wir als Klassenneulinge auch noch eine Menge über das Drachensegeln lernen müssen. Besonders freuen wir uns darauf, dass der Wooden Dragon World Cup 2025 im Rahmen des Sterling Cup in Glücksburg ausgetragen werden soll, dort wollen wir natürlich dabei sein.

NORTIC heißt CITRON. Ein Palindrom. Bill Citron, ein Unternehmer aus England vom Solent, ließ sich viele verschiedene Schiffe bauen. Alle hießen NORTIC. Er segelte schnell und wechselte schnell. Als Ende der 1950er-Jahre die schnellen Drachen von P&T auftauchten, kaufte er einen. Sofort gewann er damit die ersten Regatten. Dennoch verkaufte er es 1965 nach Kanada. Dort wurde es

in TUDO AZUL umbenannt. Bis heute gibt es in England die nach ihm benannte Citron Trophy, bei der das über die Saison erfolgreichste Drachen-Team die Trophy verliehen bekommt.

Im aktuellen IDA-Jahresheft steht zum Schluss eines Artikels: „NORTIC could not have found a better Owner than Sven Kruse from Hamburg. He has great respect for her tradition and insisted on her original name.“ Dem ist nichts hinzufügen. ☑



Z E I T L O S E R

GLANZ

GESCHICHTSTRÄCHTIG. DER DRACHEN DIAMANT WAR DER ERSTE SEINER KLASSE, DER INS ÖSTERREICHISCHE YACHTREGISTER EINGETRAGEN WURDE, UND BEFINDET SICH NACH WIE VOR IN BESITZ EINER WIENER JUWELIERSFAMILIE.

*Schrift // Klaus Mittermayr,
Judith Duller-Mayrhofer
Bild // Yachtrevue*



Ein Segelboot kann allerlei sein – Sportgerät, schwimmendes Heim, Badeinsel, Prestigeobjekt, Transportmittel. Der Drachen DIAMANT ist weit mehr als das. Er ist Teil einer Familie. Man schrieb das Jahr 1954, das Boot war damals gerade mal ein Jahr alt und stammte aus der legendären Werft Abeking & Rasmussen. Es gehörte einem Arzt aus Kiel und galt als besonders leichtes und schnelles „Spitzenrennboot“. Für 4.900 D-Mark wechselte der Drachen den Besitzer und damit von der kühlen Ostsee an den lieblichen Attersee.

Mit der Abwicklung von Reise und Zollformalitäten wurde ein Transportunternehmen beauftragt, bei der Nationalbank eigens eine Bewilligung für die Finanztransaktion im Ausland eingeholt. Am 10. April 1954 kam das Boot in Wels, Österreich an. In Folge wurde der Drachen per Bahn nach Seewalchen gebracht, dort zu Wasser gelassen, und nach Attersee überstellt und schließlich im UYCA an eine Boje gelegt.

Ein Name war schnell gefunden: DIAMANT sollte das schwimmende Schmuckstück heißen; wie passend für eine Familie, deren Geschicke sich seit Jahrhunderten um edle Steine drehen. Der DIAMANT wurde als erster österreichischer Drachen in das Yachtregister des Segelverbands eingetragen und erhielt damit die Nummer OE 1. Sie prangte stolz auf jenem baumwollenen Großsegel, das man vom Erstbesitzer miterworben hatte.

Bis in die 1980er-Jahre nahm der DIAMANT auch regelmäßig an Regatten teil; die Baumwollsegel waren längst modernem Tuch gewichen. Als Alu-Riggs, GfK-Rümpfe und moderne Beschlüge Einzug in die Einheitsklasse hielten, stand eine Grundsatzentscheidung an. Der Diamant blieb, wie er war, und das ist aus heutiger Sicht ein Glücksfall. Als weitgehend im Originalzustand erhaltener Oldtimer vermittelt er ein einzigartiges Flair und entzückt mit seiner Eleganz. 🏠



MARBLEHEAD TROPHY 2023

IN Venedig

TRAUMSEGELEI VOR DEM LIDO

Schrift // Gregor Berz
Bild // Max Ranchi

„Das war mein bestes Segeln seit vielen Jahren“, sagte ein sichtlich gerührter Jens Christensen bei der Siegerehrung im renommierten Compagnia della Vela di Venezia. Jens hatte sich die Marblehead Trophy nach 2009, 2016 und 2021 nun auch 2023 zum vierten Mal gesichert und ist damit alleiniger Dritter der ewigen Siegerliste: Noch öfter haben als Steuermann nur Tommy Müller (5) und Vincent Hösch (7) die Trophy je gewonnen.

Dass wir nun „nächstes Jahr wieder in Kopenhagen segeln müssen“, dafür fühlte sich witzelnd Klaus Diederichs „verantwortlich“, der nach sechs von sieben Rennen noch um einen Punkt geführt hatte, allerdings mit drei Verfolgern in nur zwei Punkten Abstand: Neben Jens Christensen konnten sich auch Wolf Waschkuhn und Grant Gordon vor dem letzten Wettfahrttag durchaus noch berechtigte Hoffnung auf den Sieg machen. Doch am dritten

Tag blieb der herrliche Süd draußen zwischen dem Strand des Lido und einer Handvoll Überseefrachtern, die auf dem Meer dort immer auf ihre Klarierung warten, leider aus und es kam nur noch eine Wettfahrt bei Leichtwind zustande.

Der Südwind der ersten beiden Tage hatte leicht nach links drehend und unfassbar konstant und über Stunden langsam von 10 auf 20 Knoten



zunehmend dieses unvergleichliche Segelerlebnis beschert, das Jens angesprochen hat. Den sehr drehenden Leichtwind des dritten Tages allerdings beherrschte wiederum Jens am besten von den vier Spitzenreitern und sicherte sich mit einem zweiten Rang im letzten Rennen den Gesamtsieg. Das letzte Rennen gewann Ivan Bradbury auf seinem historischen Pedersen & Thuesen, der gesamt Fünfter wurde.

Am Nachmittag des dritten Wettfahrttages gab es noch ein Showrennen innerhalb der Lagune direkt vor der Kulisse Venedigs: Effektiv ein wunderschönes Geschwadersegeln entlang der alten Dalben, die die Fahrrinnen begrenzen – ein unvergessliches Erlebnis. Klaus Diederichs gilt noch der besondere Dank für seine private Einladung der kompletten Flotte in den Palazzo Nani Bernardo, womit er eine von Frank Berg begründete und von Tommy Müller fortgesetzte Tradition fortsetzte, die die Marblehead Trophy zu einem ganz besonderen Ereignis macht. Bei der Siegerehrung gab es Standing Ovationen für Luigi Nonino, den Clubmanager des CdV, und natürlich sein ganzes Team, das dieses einmalige Erlebnis in der Lagunenstadt mit seiner wirklich großen logistischen Herausforderung formidabel meisterte.



Jens Christensen kokettierte schließlich noch damit, dass wir nächstes Mal vielleicht in Grönland segeln würden – was sich inzwischen als Bluff erwies: Die Marblehead Trophy 2024 wird der Däne vom 14. bis 16. Juni 2024 verteidigen und diesmal tatsächlich nicht vor Kopenhagen, wo die Veranstaltung 2022 ehrlich gesagt etwas stiefmütterlich unter der Woche abgewickelt worden war,

sondern im auf der dänischen Seite der äußeren Flensburger Förde gelegenen Sønderborg. Etwas zu Diskussionen Anlass gegeben hat bereits das hohe Startgeld, mit dem sich die Dänen an Venedig orientiert haben und damit ein deutliches Signal setzen, dass die Veranstaltung in Sønderborg ähnlich unvergesslich werden soll wie jene in Venedig im vergangenen Jahr. 🏆



ROBBE & BERKING STERLING CUP

Schrift // Christian Hemmerich
Bild // Tom Körber



F lensburger Förde: Kaiserwetter und knackiger Wind mit bis zu sieben Beaufort bescherten dem Robbe & Berking Sterling Cup vom 7. bis 11. Juni 2023 der 12 mR mit den Gästen aus 5.5 mR und erstmals den Classic Dragons ein Regattaerlebnis seinesgleichen. Ein Langstreckentag zu Beginn und dann sieben Up and Downs brachten neun Läufe an vier Wettfahrttagen. Alle drei

Klassen auf einer Bahn – das bot sowohl den Seglern als auch Zuschauern einen herrlichen Anblick: Schöne Yachten dicht an dicht im direkten Wettstreit mit anspruchsvollen Manövern. Trotz der versetzten Startzeiten der verschiedenen Klassen kam es zu bemerkenswerten Situationen, wenn z.B. die 12er auf dem Spinnakerkurs den im Vergleich wie Spielzeuge anmutenden Drachen auf deren Startkreuz begegneten.

Die Wettfahrten waren bis zuletzt sehr spannend: Nach fünf gesegelten Läufen hatten noch drei Drachenteams Chancen auf den Sieg. Es folgten abwechslungsreiche Rennen mit häufigen Führungswechseln bei sehr herausfordernden Bedingungen, bei denen sich letztlich das einzige süddeutsche Team GER 257 mit Christian Hemmerich (DTYC) an der Pinne und Jakob Tittel und Juliane Lutz-Tittel (MYC)



im Vorschiff durchsetzte. Auf dem zweiten Platz folgte GER 422 mit Gerd Müller-van Issem, Doris Wilke und Thomas Küpper, auf Platz drei GER 370 mit Jan-Christoph Maiwaldt, Frank Blohm und Daniel Paysen.

Neben den sportlichen Segeltagen sind besonders die schönen Abendveranstaltungen „Sterling Night“ im Robbe & Berking Yachting

Heritage Centre und die „Beach Party im Piratennest“ samt herrlichem Blick auf die Förde und der einmaligen Band Tātara aus Hamburg, jeweils mit Oliver Berking als Gastgeber, sowie die gute Gastfreundschaft und professionelle Regattaleitung (Claus Otto Hansen, Andreas Knospe und Daniela Huber) des FSC hervorzuheben. Die herrliche Umgebung gab auch die Möglichkeit, diese zu erkunden und

hierbei Freunde und/oder die gute regionale Küche zu genießen. In Erinnerung ist mir insbesondere ein Ausflug nach Sieseby, wo ich meinen ehemaligen Steuermann Richard Thiessen und Hans-Werner Zachariassen (beide NRV) sowie in direkter Nachbarschaft Christopher Opielok, der mit GER 405 MOANA in der Holzdrachen-Szene ebenfalls sehr aktiv ist, wiedersehen konnte.



Ein kulinarisches Highlight war der Besuch des Fischrestaurants Stark in Kappeln. Echt stark sozusagen. Aus Bayern wurden im Nachgang Weißwürstl und Händlmaier Senf nach Kappeln geliefert.

Ganz besonders erfolgreich war der Cup auch aus Sicht der Rheinland-Flotte, die drei der insgesamt neun Classic Dragons stellte. Die Jugendmannschaft mit Lucas Altenbach zeigte in den letzten Läufen mit dem Drachen FRIDLIN, was in jungen Nachwuchsseglern und alten A&R-Rümpfen steckt. Nach dem Starkwindtag am Samstag lag Gerd Müller-van Issem mit SAMTKRAGEN nach zwei Tagesersten mit der Crew, Doris Wilke und Thomas Küpper in der Gesamtwertung vorn, bevor er seine Führung am letzten Tag an Christian Hemmerich, der mit

zwei ersten Plätzen in den Rennen 8 und 9 mit seiner CHATON nachlegte, wieder abgeben musste. Zuvor hatte schon HERMINE mit Teddy Behr am Ruder und Veit Bücken und Heyo Schönwälder in der Crew mit einem Tagesersten ein Ausrufezeichen gesetzt. Immer mit vorn dabei kam die Crew um Jan Maiwaldt mit Frank Blohm und Daniel Paysen mit einem Tagesersten auf den dritten Platz. Tolles Wetter, tolle Förde und zwei tolle Abende mit Gastgeber Oliver Berking bescherten unvergessliche Eindrücke.

Ausblick auf 2024 und 2025: Wir freuen uns daher sehr, Folgendes ankündigen zu können: Vom 2. bis 6. Juli 2025 feiern der Flensburger Segel-Club und die Yacht- und Silbermanufaktur Robbe & Berking den 30. Geburtstag des Robbe & Berking Sterling Cup. 1995 luden die

Flensburger zum ersten Mal klassische Yachten auf die Flensburger Förde ein. 13 Welt- und Europameisterschaften für 12mR, 8mR und 6mR Yachten, int. 5.5er und 22er-Schärenkreuzer fanden im Laufe der Jahre beim Sterling Cup statt. Zum großen Geburtstagsfest sind im Juli 2025 12mR-Yachten zu ihrer Europameisterschaft, Drachen zu ihrem „2nd. Wooden Dragon World Cup“ sowie 22er-Schärenkreuzern eingeladen. Beim 2nd. Wooden Dragon World Cup sind alle Drachen aus Holz zugelassen, unabhängig von der Bauweise (Vollholz, Leiste, cold-molded) und unabhängig vom Baujahr.

Zunächst gilt es aber mit unseren Classic-Dragon-Schönheiten die 6th. International Dragon Classics am schönen Wolfgangsee (14. bis 18. Juli 2024) zu genießen. ☑



WELTMEISTER- SCHAFT

IN BODRUM, TÜRKEI 2023

NACH DEM ABSCHLUSS EINER RECHT ERFREULICHEN SAISON 2022, U.A. ERNEUTER GEWINN DER PAUL&SHARK TROPHY IN SANREMO, GEWINN DER EUROPAMEISTERSCHAFT EBENFALLS IN SANREMO, BRONZE BEI DER WELTMEISTERMEISTERSCHAFT IN KÜHLUNGSBORN, GEWINN DES EUROPEAN GRAND PRIX FINALS IN PUERTO PORTALS, NAHMEN WIR DIE SAISON 2023 MIT DEN HÖHEPUNKTEN WELTMEISTERSCHAFT IN DER TÜRKEI UND GOLD CUP INS VISIER.

*Schrift // Wolf Waschkuhn, SUI 318 1QUICK1 (Crew: Joao Vidinha, Charles Nankin)
Bild // Deniz Kaftan*

Wie in der leistungsdichten Drachenklasse und in fast jeder anderen sportlichen oder beruflichen Disziplin kann das Ziel nicht nur der Sieg, sondern dieser nur das Resultat guter Vorbereitung und einer guten Regattaserie sein. Wegen der zu erwartenden Bedingungen, insbesondere in Bodrum, spielte die physische Vorbereitung des Teams seit Ende 2022 eine große Rolle. Im Februar 2023 begannen wir die Saison sogleich mit einer Starkwindregatta und anschließendem Starkwindtraining mit GBR 819 (Klaus Diederichs) und GBR 820 (Grant Gordon) in Vilamoura. Nach weiteren Vorbereitungsregatten

in Sanremo und Cannes wurde das Schiff Anfang April nach Bodrum verfrachtet. Unsere Einstellung zur WM war klar und von vornherein eindeutig: Wir segeln, wo auch immer die IDA bestimmt. Die Störfeuer und aus diversen Richtungen vorgetragenen Bedenken gegen die WM in Bodrum nahmen wir zwar wahr, sie hinderten uns aber in keinster Weise an der weiteren Vorbereitung. Der Transfer des Schiffes nach Bodrum (und zurück) war völlig problemlos, genauso wie die Beschaffung des viel diskutierten Carnets ATA. Eingetroffen fand gleich der Turkish Grand Prix statt, den wir in einem begeisternden Finale gegen GBR 819 (Klaus Diederichs) und TUR 1212 (Andy Beadsworth) auf





der Zielkreuz des letzten Rennens für uns entscheiden konnten. Die Windbedingungen waren der Erwartung entsprechend im Bereich von 15 bis 25 Knoten bei Sonnenschein – Champagne Sailing!

Zur WM erschienen wir dann zehn Tage vorher, bewaffnet mit zwei neuen Großsegeln von North (A14) und vier neuen Genuas, ebenfalls North, sowie einem neuen Spi von Fritz, 9CX, den wir unter allen Bedingungen fahren. Nach Tagen der strukturierten Vorbereitung und des Trainings begann wir die türkischen Meisterschaften gleich mit zwei Tagessiegen, mussten uns aber am Ende einem sehr starken Auftritt von GBR 192 (Graham Bailey) und TUR 1212 (Andy Beadsworth) bei eher schwachen Winden geschlagen geben. Aufpassen an der Bahnsteigkante, hieß es also!

Die schwachen Winde setzen sich während der WM fort. Bis auf das erste Rennen bei circa zwölf Knoten waren alle anderen Rennen der WM unter zehn Knoten, häufig an der Grenze des Segelbaren. Nach drei Tagen und drei Tagessiegen hatte sich bereits eine Dreier-Spitzengruppe abgesetzt, in der wir als ärgste Konkurrenten GBR 820 (Grant Gordon) und GBR 192 (Graham Bailey) hatten. Tag vier brachte erneut sehr leichte Winde und abgebrochene Rennen. Am Ende dieses Tages war klar, dass sich die WM zwischen uns (SUI 318) und GBR 820 entscheiden würde.

Entsprechend begann das Match-Racing-Duell, eingeleitet durch GBR 820, überraschend früh in der Startvorbereitung. Wir hatten allerdings als

Führender der Gesamtwertung den Vorteil, dass wir GBR 820 lediglich kontrollieren mussten, Grant Gordon aber voll auf Angriff setzen musste, um seine Titelchance zu wahren. Also fuhren wir mit ihm Richtung Kos, Richtung Griechenland.

Nach zwei Startversuchen und einem 30-Grad-Dreher entschied sich die Regattaleitung zum endgültigen Abbruch. Unser Ausflug nach Kos hatte uns und Grant Gordon zwar in das Mittelfeld der Flotte gespült, wir hielten zum Zeitpunkt des Abbruchs jedoch noch immer einen komfortablen Fünf-Längen-Vorsprung vor GBR 820. Mit dem endgültigen Abbruch war die Weltmeisterschaft besiegelt!

Nicht ganz gelungen ist uns dagegen das „Triple“, also das Halten des Weltmeister- und Europameistertitels bei gleichzeitigem Gold-Cup-Sieg (erzielten einen respektablen zweiten Platz beim Gold Cup in Torquay). Auch wenn wir den letzten Grand Prix der Saison in Vilamoura „vergeigten“, sollte das nicht eine höchst erfolgreiche Saison 2023 eintrüben. Wir können Stolz auf das Erreichte sein, was gleichzeitig Ansporn für die Saison 2024 ist, denn die Verteidigung des Europameistertitels steht in Parnu, Estland, an.

Das Schlusswort: Allen Crews, die nicht teilgenommen haben, sei gesagt, dass sie eine fantastisch organisierte Weltmeisterschaft, ein wenn auch kleineres, jedoch hochklassig besetztes Feld und eine überwältigende Gastfreundschaft unserer türkischen Drachenfreunde verpasst haben! 🇹🇷

TRIPLE AITCH ANS- ERBERT OFFMANN

Schrift & Bild// Tom Körber

TRIPLE AITCH

Triple Aitch ist der Wettfahrtleiter, der die meisten Marbleheads geleitet hat. Eine im Süden und allein in Kiel fünf hintereinander.



Ehrlich? Ich mag meinen Job. Es gibt Schlimmeres, als bei heimeligen 15 Grad in der Frühjahrs-sonne zu sitzen. Im NRV treffe ich Hans-Herbert Hoffmann, kurz: HHH „Triple Aitch“. Soweit ich informiert bin, gibt es nur wenige, vor allem Drachensegler, die ihn nicht kennen. Selbst ich, der vor vielen Monden das Sailing Journal machte, kenne ihn seitdem. Aus Tutzing, am Starnberger See. Mehrmals war ich dort zur Chronoswiss Classics, einer bravourösen Veranstaltung mit historischen Autos und Segelyachten. Lange ist's her, jetzt blicken wir gemeinsam auf die Alster. Und halten einen Rückblick.

Hans-Herbert ist 1947 in Maasholm (Schleimünde in Schleswig-Holstein) geboren. Als er fünf Jahre jung war, zogen seine Eltern bedingt durch die Kriegswirren nach Bayern, und er mit. Natürlich. Dort lebte und arbeitete er, bis er 1998 aus dem Deutschen Touring Yacht Club ausschied. Differenzen mit dem damaligen Präsidenten ließen ihn, nachdem er lange Jahre mit die Geschicke des DTYC als Geschäftsführer leitete, herausforderndes Neuland suchen.

Siehe da, der Norddeutsche Regatta Verein (NRV) suchte per Annonce genau jemanden wie ihn. Er fackelte nicht lange und nutzte seine lebenslangen Verbindungen in seine ganz alte Heimat. Er fragte Rolf Stoffers (ehemaliger DSV-Generalsekretär), selbst Mitglied im NRV und DTYC, ob der Job noch frei wäre. War er. So hatte HHH in acht Tagen einen neuen Job und zog in den Norden. Was blieb, war der süddeutsche Akzent.

Triple Aitch, auf so einen Spitznamen muss man auch erst mal kommen. Als ich in den Norden kam, fuhr ich nach Kiel, um mir die Abläufe der Regatten mal anzuschauen. Acht Tage vor der Regatta kam Gunther Persiehl (damaliger NRV-Präsident) zu mir und sagte, er hätte sich da so eine Weltmeisterschaft angelacht, er brauche Olli Mose als WFL und ich würde so was doch kennen, es sei nur anderes Wasser. So wurde ich Wettfahrtleiter in Kiel. Am Abend des ersten Regattatages kam ich bei Kipke (Strander Clubhaus des KYC) ins Lokal, in dem natürlich alle Teilnehmer saßen. Hinten im Eck saß Vinci, sah mich und schrie durch den ganzen Laden: „Mensch Triple Aitch, was machst du denn hier?“ Das war's mit dem Spitznamen.

Komplett anderer Job oder „nur“ das Pendant zum Süden? Ich war 20 Jahre Geschäftsführer im DTYC. Da war ich der erste hauptamtliche Geschäftsführer und stellte mit den Vorständen den Club sportlich auf. Damit legten wir den Grundstein zu den Erfolgen, die sie bis heute haben. Im NRV war das im Grunde die Fortführung dessen,

was ich im Süden gemacht habe. Beide Clubs waren und sind meine Heimat. Die 20 Jahre im DTYC möchte ich nicht missen. Im NRV wurde ich mit offenen Armen empfangen, war dann hier 12,5 Jahre Geschäftsführer. Dadurch entstanden auch die ganzen Beziehungen zur Travemünder und Kieler Woche. Nun bin ich seit August 2012 in Rente. Kurz danach war ich noch mal für 3,5 Jahre Geschäftsführer im DSV (DSV Segel-Sport GmbH). Dann war mir die Gesundheit meiner Frau wichtiger und ich hörte auf. Allerdings machte ich, so gut es ging, meine ehrenamtliche Arbeit im Hamburger Segler-Verband weiter. In dem ich 12 Jahre für den Leistungssport zuständig war. Nach dem Tod meiner Frau im Jahre 2020, fing ich wieder an, mich mehr zu engagieren.

Wie bist du zu den Drachen gekommen? Die kamen zu mir. Im DTYC gab es zwei große Klassen, die Trias und die Drachen. Durch meinen Job kam ich in die Wettfahrtleitung und somit auch zu den Drachen. Mit Norbert Geißler (DJ 2022), dem Ehrencommodore, habe ich am Starnberger See immer die Regattatermine koordiniert. Eines Tages kam er zu mir und sagte, so geht's net weiter, du musst Mitglied im Drachengeschwader werden. Du musst auch nix bezahlen, wir nehmen dich ehrenhalber auf. Natürlich zahlte ich später meinen Obolus, aber ich war nie Mitglied in einer der Flotten, so wie es eigentlich üblich war.

Wo liegen die Unterschiede zwischen Süden und Norden? Ach, da gibt's, außer ein paar Mentalitätsunterschieden, keine großen Unterschiede. Meine Devise war immer: Ich setze mich mit allen Segler auseinander und rede mit ihnen als Regattaleiter, denn auch ich kann mal eine falsche Entscheidung treffen. Über die Entscheidung haben wir uns immer ausgetauscht, wenn sie unzufrieden waren. Sie haben meistens verstanden, dass wir als Leitung Entscheidungen 20 oder 30 Minuten früher treffen müssen. Natürlich können diese Entscheidungen falsch sein. Ich erinnere mich an einen Tag in Kiel, als Olli Mose noch Wettfahrtleiter war, da trafen wir an einem Tag nur falsche Entscheidungen. Wirklich jede Entscheidung war falsch. Natürlich gab es jede Menge Unruhe. Ich bin hin und sagte: Kinder, beruhigt euch. Wir wissen, der Tag heute war scheiße. Jede Entscheidung war falsch, aber wir können es nicht ändern. Wir können uns nur entschuldigen und es morgen besser machen.

Wo wir gerade bei Regatten und Revieren sind. Gibt's Unterschiede zwischen Starnberger See und Alster? Ja, die gibt es schon. Vor allem haben wir hier oben im Norden mehr Wind als im Süden. Auf den Seen gibt es Tageszeiten, da sollte man eher keine Regatten ansetzen. Am Starnberger See gibt's auf der Westseite, in der

Tutzinger Bucht, durch die Ilka-Höhe mitunter sehr starke Fallwinde. Da ist uns sogar mal ein Schiff gesunken. Auf einmal sahen wir drei Köpfe im Wasser schwimmen, das Schiff war weg. Zum Glück ist nichts weiter passiert. Oder in Kiel. Da sind auch mal zwei Schiffe zusammengestoßen und untergegangen. Passieren kann immer etwas, wenn du 40 oder 50 Schiffe auf dem Wasser hast. Bei meiner letzten Regatta in Kiel lagen wir unter der Steilküste und plötzlich zog für zehn Minuten ein Schauerfront durch. Auf einmal hatten wir zwei Meter Welle und sechs bis sieben Windstärken. Das war so schnell vorbei, wie es aufzog. Danach war wieder schönstes Segelwetter. Natürlich musst du entscheiden, ob du abbrichst oder nicht. Aber ganz ehrlich: Gute Segler segeln einfach gut. Egal auf welchem Revier. Nimm Burle Glas, der den Wind hinten in den Haaren hatte. Den konntest du auf jedes Schiff setzen und er ist vorn mitgesegelt. Oder Vinci oder Wolfi Rappel (verstarb im vergangenen Jahr) oder der Ehrlicher oder die Friesen oder Tommy Müller früher oder Harm-Müller-Speer, als er noch Drachen segelte – das sind schon herausragende Köpfe.

Wie hat sich das Segeln zu früher verändert? Es wird härter gesegelt als früher. Allerdings wurde bei den Drachen noch nie viel protestiert. Man hat immer versucht, es über das Gentlemen Agreement zu regeln. Im DTYC und NRV gab es noch alte Drachensegler, die noch „Herren“ waren. Wirkliche Herrensegler aus einer vergangenen Zeit. Ein Grandseigneur, wie Dr. Werner Schmidt aus Frankfurt. Das war ein echter Grandseigneur oder eben Detmar Wagner (Gründer des Deutschen Drachengeschwadern), die das Gentlemen Agreement noch wirklich lebten. Heute ist mir das alles zu rabiat geworden. Ich sehe nur, dass sich gerade die jüngere Generation zu wenig mit den Regeln beschäftigt. Oft meinen sie, sie hätten da mal was gehört oder hier mal was gelesen, aber wenn ich dann was sagte, sie um Vorsicht bat, segeln sie trotzdem mit dem Messer zwischen den Zähnen und bauten Unfälle. Das habe ich nie verstanden. Ich verstehe dann allerdings, wenn unsere Holzboot-Flotte sagt, dass sie mit den normalen Drachen nicht mehr segeln möchten. Das Segeln ist mit meinen Augen etwas unfairer geworden. Was meiner Meinung nach auch an den Regeln liegt. Ich habe nie verstanden, warum glasklare Regeln aufgeweicht wurden. Während man früher für einen Verstoß nach Hause fahren konnte, kreiselt man heute und fährt weiter. Einen Kringel riskiert man gern mal, aber einen Ausschluss? Die Hemmschwelle ist gesunken. Bei einer Berührung hast du entweder protestiert oder wenn beide erwischt wurden, wurden eben beide disqualifiziert. Oder aber es lief übers Gentlemen Agreement, in dem der Schuldige seinen Fehler zugab. Gibt's heute kaum noch. Das finde ich schade. 🍷



WALKER

WIND

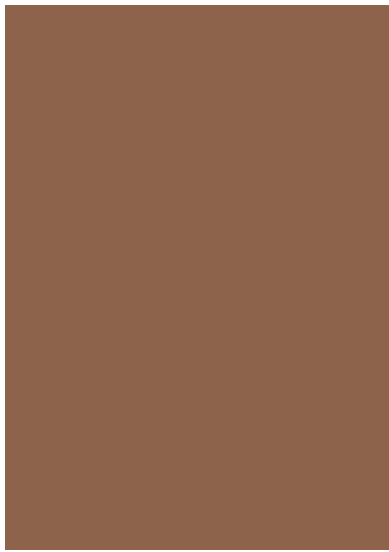
NERVENKRIMI IN TRAVEMÜNDE

Schrift // Sina Wolf
Bild // Tom Körber

Was für einen nervenaufreibenden Tag bot diese Drachen-IDM 2023 zu ihrem Finale: Wind mit 100-Grad-Drehern in allen Stärkenvariationen, fünf Starts, drei abgebrochenen Wettfahrten – nach mindestens 60 bis 75 Prozent der gesegelten Bahn –, ein untergegangener Drachen nach Frontdurchgang mit über 30 Knoten, sechs Stunden Wasserzeit und am Ende mit neuem Deutschen Meister: Philipp Ocker, Florian Grosser und Oliver Davies (GER 1135) gewinnen mit 4-1-3-3-4 und zwei Punkten Vorsprung die deutsche Meisterschaft 2023. Silber geht wieder an die schon amtierenden Vizemeister Jan Woortman, Markus Koy und Caspar Dohse. Bronze holen die Deutschen Meister vom vergangenen Jahr Ingo Ehrlicher, Malte Philipp und Thomas Auracher.

Dabei brauchten mindestens die vorderen Fünf am Finaltag Nerven wie Stahlseile – mit jedem Rennen waren die Plätze anders verteilt, zweimal war Woortman gefühlt schon Deutscher Meister, zweimal wäre Nicola Friesen noch aufs Podium gesegelt, zweimal wäre Ingo Ehrlicher beinahe Vierter geworden, einmal hätte der amtierende Weltmeister Wolf Waschkuhn einen souveränen Tagessieg gesegelt, aber immer wieder: Abbruch der Wettfahrt. Und das, nachdem in der ersten abgebrochenen Wettfahrt des Tages ein Drachen während eines Frontdurchgangs innerhalb von gefühlt zehn Sekunden untergegangen war. Noch bei der Siegerehrung waren die Segler sichtlich durch den Wind.





Drachen-IDM 2023





Aber auch die Tage zuvor hatten einiges an Spannung zu bieten, zumal der Wind von Anbeginn vor allem eins war: tricky, drehend und in der Stärke markant variabel. Das Wetter dazu: nass und regnerisch, durchsetzt von Schauern, ab und an ein Stückchen Sonne, ansonsten recht grau. Dafür alle Wettfahrten stets heiß umkämpft und mit vielen Führungswechseln. Noch am Anfang des dritten Tages lagen die Chancen aufs Podium mindestens bei den Top Ten. Über die gesamte Serie relativ viele Uniform-Starts brachten entsprechend viele Streicher mit sich und wirbelten die Ergebnisse durcheinander.

Auf dem Priwall im Passathafen gelegen genossen die Drachensegler die IDM auch an Land, erstmals seit vielen Jahren wieder während der Travemünder Woche. Bei Freibier ließ man zurück vom Wasser den Tag Revue passieren und bejubelte die Tagessieger, die neben Applaus zahlreiche Sachpreise bekamen.

Jan Woortmann und Caspar Dohse, die die IDM in Travemünde organisiert hatten, bekamen viel Lob und Anerkennung und DSV-Präsidentin Mona Küppers betonte in ihrer Ansprache bei der Eröffnung der IDM, wie schön sie es findet, die Drachen wieder in Travemünde zu sehen.

Schon 2024 sind die Drachen wieder auf der Travemünder Woche dabei – mit den ein oder anderen optimierten Aspekten – dann nicht als IDM, sondern als Grade-1-Grand-Prix. Das Feld internationaler Drachensegler wird auf der Durchreise nach Estland zur dortigen Europameisterschaft Anfang August in Travemünde Halt machen und das Spektakel der Travemünder Woche auf dem Wasser und an Land genießen. 🏆



ONE AND ONLY

HOLZDRACHEN-WM
SANREMO 2023

*Schrift // Gregor Berz
Bild // Andrea Lelli*

Welch' wundervolle Initiative des Yacht Club Sanremo, eine Weltmeisterschaft für Holzdrachen auszu-tragen! Sind doch allein mit der berühmten BLUEBOTTLE des englischen Königshauses, mit Lars Hendriksens EVA, mit Frank Bergs MY-BRITT und GET-A-WAY (Frank hat allein zwei Pedersen & Thuesen, die er beide unter dem Namen MY WAY segelt), mit Giorgio Pog-gis GALATEA II und mit Ivan Bradburys BLUE HAZE mindestens sechs historische Drachen klassischer Plankenbauweise in den letzten Jah-ren regelmäßig auf Top-Drachenevents international erfolgreich unterwegs.

Da war es geradezu überfällig, eine Meisterschaft auszurufen, die dem Vergleich dieser Preziosen dienen soll. Zumal es unzählige Holzdrachen gibt, die nicht minder wettbewerbsfähig sind, auch wenn sie sich nicht regelmäßig auf internationalen

Events blicken lassen. So fand die Idee des Yacht Club Sanremo spontan großen Anklang in der gesamten Drachenklasse und auch die International Dragon Association (IDA) dachte über eine Schirmherrschaft der neu geborenen Weltmeisterschaft nach. Dazu später mehr.

Woran es dann am Ende lag, dass das Teilnehmerfeld mit 18 Yachten doch spürbar schlanker ausfiel, als eigentlich alle erwartet hatten, wird bis zur nächsten Ausgabe der Veranstaltung 2025 bei Robbe & Berking in Flensburg noch zu analysieren sein. Die im Vorfeld geführte Diskussion um den „Spirit“ der Veranstaltung, bei der auch Drachen in verleimter Leistenbauweise („strip-ped planked“) sowie sogar formverleimte („cold molded“) Drachen zugelassen sind, hat sich auf den ersten Blick fast schon ad absurdum geführt. So war in Sanremo mit DIRNDLWIND nur genau eine Yacht vor Ort, die nicht unter klassische Plankenbauweise fiel – und im Gesamtergebnis

Platz neun belegte. Allerdings war eine gewisse Zweiteilung des Feldes nicht zu übersehen, für die letztlich die Epoxid-Versiegelung einiger auf den neuesten technischen Stand gebrachter Yachten eine viel größere Rolle spielte: Die große Hitze Ende August machte denjenigen Holzdrachen, die nicht mit Epoxid versiegelt sind, schon bei der Anreise durch die Po-Ebene ziemlich zu schaffen. Auf dem Wasser schließlich war laut Fritz Geppert, die auf Claas von Thülens PASSAT in der Vorschot segelte, ein „signifikanter Geschwindigkeitsunterschied immer dann, wenn der Kurs gegen die Welle anstand, ziemlich deutlich“.

Nichtsdestotrotz war die Veranstaltung laut Fritz ein einmaliges Erlebnis. Das Rahmenprogramm war liebevoll organisiert, es gab jeden Abend Pasta im Club, und mit Ausnahme des letzten Tages, an dem wegen Gewitterneigung nicht mehr gesegelt werden konnte, fand jeden Tag eine traumhafte Schönwetterwettfahrt mit moderatem Wind und



Welle, also wundervollen Drachenbedingungen statt. Fritzi konstatierte sehnsüchtig: „Egal wo du raus kamst, du hast unendlich viel gelernt und allein dabei zu sein war eine tolle Erfahrung“. Waren doch mit MY WAY, EVA und GALATEA II schon drei der eingangs aufgezählten Top-Holzdrachen der internationalen Drachenszene anwesend, die sich keineswegs selbstverständlich gegen die weiteren aus Deutschland, England, Dänemark, Italien und Irland angereisten Holzdrachen behaupten konnten.

Am Ende gewann der dänische Haudegen Frank Berg, der als Steuermann schon drei Mal die Marblehead Trophy gewonnen hatte, auf MY WAY nur einen Punkt vor der von der Deutschen Nicola Friesen gesteuerten EVA, mit der Lars Hendriksen 2007 und 2022 schon zwei Mal den Gold Cup gewonnen hatte. Frank und Nicola gratulieren wir zum einzigen Holzdrachen Weltmeister- bzw. Vizeweltmeistertitel, den es je gegeben haben wird, denn inzwischen hat die IDA bei World Sailing herausgefunden, dass es ohne regelmäßige

Beteiligung aus mindestens zwei Kontinenten keinen offiziellen Weltmeistertitel im Segelsport geben kann – auch nicht für Holzdrachen.

Das neu geschaffene Veranstaltungsformat, das 2025 bei Robbe & Berking in Flensburg seine Fortsetzung finden und danach vermutlich 2027 wieder in Sanremo stattfinden soll, wird sich in Zukunft „Wooden Dragon World Cup“ nennen – was den tollen Spirit und die große Erfahrung, daran teilzunehmen, nicht mindern soll. 🏆



Michi Lipp

die der Spi hochgezogen wird, ohne dass sich der Spi in der Saling verhakt – und wenn die Genua dann am Ende des Manövers back steht, leitet sie auch noch den Wind in den Spi, sodass der schneller steht.

Der Schenkel runter nach Lee wird nicht anders gesegelt als sonst und unten angekommen muss der Spi jetzt halt wieder auf Backbord geborgen werden – was bei viel Wind rein theoretisch leichter geht, weil man den Spi hinterm Großsegel verstecken kann, wenn man ihn in dessen Abdeckung birgt.

Der Spibaum wird abgebaut (das geht natürlich auch danach, aber es ist weniger Hektik, wenn du den vorm Bergen wegnimmst), dann nimmt der Steuermann das Groß ein wenig dichter, damit der Spifahrer besser ans Unterliek kommt. Nachdem die Luvschot aufging, raffst du den Spi am

Unterliek zusammen, und sobald das Fall aufgeht, fällt der Spi durch die Arme in den Sack. Dann heißt es nur noch einmal die Schubladenleine ziehen und das System ist wieder aufgeräumt.

Das ganze Manöver bedeutet last but not least für den Spi auch noch viel weniger Belastung.

Wenn du Steuerbord ankommst, muss der Spibaum auf jeden Fall vorher weg, in der Zeit kann der Spi aber noch weiter gefahren werden. Sobald dann das Kommando „cut“ oder „runter“ kommt, ziehst du die Luvschot bis circa 50 Zentimeter vor den Barberholer, damit du ans Tuch kommst, und lässt ihn dann wieder in den Sack fallen, diesmal halt auf der Luvseite. Danach wieder: Lade zu und ab auf die Kreuz!

Also nicht's mehr mit Tüte? Ich kann's nur empfehlen – nicht mehr in die Tüte, lieber Sack zu, fertig. 📦

GOLD CUP 2023

TORQUAY, UK

DER DRAGON GOLD CUP IST EINE DER BERÜHMTESTEN TROPHÄEN IM
SEGELSPORT UND WIRD JÄHRLICH AN WECHSELNDEN AUSTRAGUNGSORTEN
IN GANZ EUROPA AUSGETRAGEN.

*Schrift // Klaus Mittermayr
Bild // sportography.tv*





In Anlehnung an die ursprünglichen Gold-Cup-Regeln von 1937, die von der Clyde Yacht Club's Conference bei der Präsentation des Gold Cups erstellt wurden, besteht die Absicht des Wettbewerbs darin, „so viele Teilnehmer unterschiedlicher Nationalität wie möglich in einem freundschaftlichen Geist zusammenzubringen“. Beim Gold Cup kann das schlechteste Resultat nicht gestrichen werden und typisch sind außerdem nur eine Wettfahrt pro Tag mit Dauern von 2,5 bis 3 Stunden und etwa 12 Seemeilen Kurslänge.

Insgesamt nahmen 49 Boote aus 14 Ländern und drei Kontinenten teil. Die Veranstaltung wurde im September 2023 durch Royal Torquay Yacht Club hervorragend organisiert und durchgeführt. Den Sieg sicherte sich in souveräner Manier die britische Segellegende Lawrie Smith mit seiner Crew Ruaridh Scott, Goncalo Ribeiround Richard Parslow, die in allen Wettfahrten nie schlechter als Rang fünf segelten. Den zweiten Platz belegte der amtierende Welt- und Europameister, der Schweizer Wolf Waschkuhn mit seiner Crew Charles Nankin und Joao Vidinha, vor dem

australischen America's-Cup-Segler und langjährigen Matchrace-Weltmeister Peter Gilmour mit Yasuhiro Yaji und Sam Gilmour als Crew.

Die Corinthianwertung gewann die britische Crew mit David Tabb als Steuermann und Laerke Norgard und Graham Latham als Vorschoter mit dem sensationellen siebten Gesamtplatz. Mit einem zehnten Gesamttrang erreichten die Österreicher Christoph Skolaut, Martin Lutz und Georg Skolaut den zweiten Platz in der Corinthianwertung vor den Iren Neil Hegarty, Peter Bowring und David Williams. 🏆



▲ ▲ ▲ **Be at the top ...
instead of being average!**

www.fritz-segel.com

**Manufactured
with pride in
Europe/Germany!**

FRITZ-Segel GmbH · ERNSDORFER STRASSE 66 · D-83209 PRIEN AM CHIEMSEE
PHONE + 49(0) 80 51/43 27 · FAX + 49(0) 80 51/6 22 02 · E-Mail: info@fritz-segel.com

D

DEUTSCHLAND

Der Vorstand & die Flottenkapitäne

Commodore

Dr. Dirk Pramann
Flotte Nord
commodore@drachenklasse.de

Vize-Commodore

Oliver Mose
Flotte Nord
vizecommodore@drachenklasse.de

Schatzmeister

Florian Jacob
Flotte Berlin
schatzmeister@drachenklasse.de

Kommunikationsvorstand

Tobias Aschenbrenner
Flotte Starnberger See/Tegernsee
kommunikation@drachenklasse.de

Regattamanager

Jan Woortman
Flotte Nord
regattamanager@drachenklasse.de

Adresse der Geschäftsstelle

Deutsches Drachengeschwader e. V.
Gesine (Sina) Wolf
Laibnerstraße 13, 86919 Utting
office@drachenklasse.de

Online-Redaktion

Gesine Wolf
redaktion@drachenklasse.de

Ehrencommodore

Norbert Geißler

Regionalvorstand Nord

Ralf Döbler
Flotte Nord
nord@drachenklasse.de

Regionalvorstand Süd

Dr. Ingo Ehrlicher (kommissarisch)
Flotte Starnberger See/Tegernsee
sued@drachenklasse.de

Flottenkapitän Ammersee

Florian Oeser
ammersee@drachenklasse.de

Flottenkapitän Berlin

Hans-Christian „Hannes“ Schwieger
berlin@drachenklasse.de

Flottenkapitän Bodensee

Hans-Dieter Lang
bodensee@drachenklasse.de

Flottenkapitän Chiemsee

Lorenz Fischer
chiemsee@drachenklasse.de

Flottenkapitän Nord

Caspar Dohse
flottenord@drachenklasse.de

Flottenkapitän Rheinland

Arnold Dees
rheinland@drachenklasse.de

Flottenkapitän Starnberger See/Tegernsee

Tobias Aschenbrenner
starnbergersee@drachenklasse.de

VORWORT

Schrift // Dr. Dirk Pramann

Im Um- und Aufbruch. Das Jahr 2023 war ein Jahr des Sowohl-als-auch. Wir haben Corona endgültig hinter uns gelassen und hören doch tagtäglich neue schreckliche Kriegsgeschichten. Wir versuchen unser Leben in Unbeschwertheit und Freude zu gestalten trotz all der Herausforderungen, Zeit zu finden, die Freiheit auf dem Wasser zu genießen, den Wettkampf zu führen und die Drachenfamilie zu leben.

Wir starteten die Saison mit einem sensationellen Wochenende Ende April, an dem deutschlandweit fast 100 Drachen auf der Regattabahn unterwegs waren, erlebten im Juli eine herausfordernde bis zum Schluss spannende Deutsche Meisterschaft in der Lübecker Bucht und beendeten die Saison im Süden zaghaft bei wenig Wind mit einem HDW Cup ausgelagert nach Riva, in Berlin mit abgesagten Regatten, in Hamburg mit einem Sahnepochenende auf der Alster und im Rheinland mit einem ganz besonderen Schmankerl, der

gelungenen Neueinführung einer Dreiländerregatta. Die guten Nachrichten von gelungenen Regatten und vor allem von neuen Ideen zeugen von der Innovationskraft, die in der Drachenklasse auch gelebt wird, als gehöre sie zu eines jeden Seglers Fleisch und Blut.

Philipp Ocker, Florian Grosser und Oliver Davies demonstrierten in Travemünde, dass im Drachen auch vor allem Erfahrung zählt, und gewannen als Amateurtteam zum zweiten Mal nach 2009 die Deutsche Meisterschaft.

In vielen Flotten sehen wir die Jungen kommen, während gleichzeitig „die Alten“ länger und länger segeln und nichts von „aufhören“ oder „langsam machen“ hören lassen. Darauf können wir schon sehr stolz sein.

So sind es also sowohl die Jungen, die in die Klasse nachkommen, als auch die Älteren, die in der Klasse bleiben, was uns unglaublich freut. Es sind die Neueinsteiger, die Erfahrungen sammeln wollen, und es sind die alten Hasen, die zusammen mit Profis international ziemlich vorn mitmischen. Es sind die Regatten, die um neue Formate weiterentwickelt oder ergänzt werden, und es sind die Boote, die in Portugal nach wie vor neu gebaut werden, und die alten Holz-Klassiker, die eine Renaissance erleben, wie wir es lange nicht gesehen haben.

So ist es auch sehr passend, dass der erste Vize-Weltmeistertitel im Holzdrachen nach Deutschland ging. Genauso wie die Chance, dass wir 2024 endlich wieder einen Grade-1-Grand-Prix in Deutschland segeln werden.

Sowohl als auch, sagte sich auch das Wetter anlässlich des diesjährigen Saisonstarts und bescherten den erste Regatten Sommer-temperaturen und den nächsten Schneefall.

Es bleibt also spannend und für jeden was dabei.

Und so wünsche ich – wie schon im vergangenen Jahr – mit viel Zuversicht im Geiste allen unseren Mitgliedern und den internationalen Segelkameraden eine erfolgreiche Saison 2024.

Ihr und euer Dr. Dirk Pramann
Commodore des Deutschen
Drachengeschwaders



Bild // Tom Körber

FLOTTE NORD

Schrift // Caspar Dohse
Bild // Peter Kähl



Die Saison begann mit der Mitgliederversammlung der Flotte Nord am 23. Februar und der Wahl des neuen Flottenkapitäns als Nachfolge von Frank Blohm, der die Flotte Nord mit viel Einsatz durch die schwierige Pandemie geführt hatte. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Frank! Thilo Barthel erklärt sich weiterhin bereit, die Kasse der Flotte Nord zu prüfen und auch auf Hans-Herbert Hoffmann und sein Wettfahrtleitungsteam dürfte die Flotte Nord auf der Alster im Jahr 2023 wieder zählen. An beide und das gesamte Team ein herzlicher Dank, ohne diese Ehrenämter würden wir im wahrsten Sinne „auf dem Trockenen sitzen“.

Beim anschließenden Season-Opening im prall gefüllten NRV startete die Flotte Nord in die neue Segelsaison – nicht aber ohne vorher einige Leistungen aus dem Vorjahr zu würdigen. Nicola „Schnuppi“ Friesen wurde für ihren Sieg beim Grand Prix Camargue geehrt und Jan Woortman durfte den begehrten Senatspreis für die Alster-Gesamtserie ein weiteres Jahr behalten.

Die Segelsaison begann im Norden direkt mit zwei Highlights, die das Team Tobias Brinkmann, Michael Koch und Markus Koy beide für sich entschied: der Teddi Körting Preis als Einstieg in die Saison direkt gefolgt von der norddeutschen Meisterschaft. Während die Berliner die Meisterschaft im vergangenen Jahr nach Kiel gaben und

sie dort im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Olympia“ ausgetragen wurde, fand sie 2023 wieder auf der Alster im NRV mit der stolzen Meldezahl von 43 Drachen statt. Genug Drachen, um in zwei Gruppen an den Start zu gehen. Nach zwei Segeltagen und vielen geehrten Tagessiegern konnte das geplante Medalrace der besten Zehn aufgrund von Windmangel nicht mehr stattfinden. Die Plätze eins bis drei hatten wohl nichts dagegen, Plätze sieben bis zehn murrten ein bisschen, da auf der Alster bekanntlich viel passieren kann ...

Die Drachen-Donnerstagsregatta startete wieder und erfreut sich nach wie vor äußerster Beliebtheit, mit Startfeldern bis zu 50+ Schiffen.



Beide Vorjahressieger Dieter Gast (GFK) und Christiane/Sönke Bruhns (Holz) konnten auch im Jahr 2023 wieder alle Konkurrenten hinter sich lassen.

Der Mai sollte traditionell mit der Damenregatta beginnen. Leider blieb der Wind aus, die Damen mussten also 2023 vorerst verzichten. Die Damenregatta konnte aber gemeinsam mit dem Quickstep Preis im Herbst nachgeholt werden. Der Bajazzo-Preis auf der Alster brachte allen Teilnehmern zwei schöne Segeltage, vor allem die Familie Dohse durfte ich am Ende freuen: Das Treppchen teilte sich die gesamte Familie: Maximilian Dohse und Team, vor Vater Philipp Dohse mit Nicola und Vincent Dohse an Bord, vor Bruder Caspar Dohse als Vorschoter von Jan Woortman auf Platz 3.

Die Flensburger Förde zeigte sich Pfingsten zwar von ihrer schönen, aber leider nicht windreichen Seite. Der Samstag war von Sonnenschein und spiegelglatter See geprägt. Am Samstag und Sonntag konnten die „leider nur“ zwölf gemeldeten Drachen noch fünf Wettfahrten bei leichten bis mittleren Windbedingungen segeln. Olaf Sternal und Team setzten sich am Ende vor Tanja Jacobsohn und Team sowie Philip Dohse und Team durch.

Im Sommer war dann die Drachenklasse im Norden zur IDM in Travemünde. Philipp Ocker und sein Team bewiesen, dass die Süddeutschen wunderbar mit den Bedingungen im Norden klarkommen, und konnte Jan Woortman und Crew auf seinem Heimrevier schlagen. Ingo Ehrlicher mit Team sicherte sich Platz drei.

Die Herbstverbandsregatten im September konnten nicht unterschiedlicher sein: Nur eine Wettfahrt an Wochenende 1, die Dieter Gast und Team

für sich entschied. Dafür Champagne Sailing an Wochenende 2: Drei Tage Sonnenschein und acht bis 14 Knoten aus Südost, die Tobias Brinkmann und Crew am besten meisterten.

Der Erhard-Brinckman-Gedächtnispreis im Oktober brachte bei nasskaltem, nieseligem Herbstwetter neue Gesichter an die Drachenpinne und direkt aufs Podium: Jasper Freese konnte sich mit seinem Team vor Gordon Nickel und Crew durchsetzen.

Abschluss der norddeutschen Saison war wie immer der Quickstep Preis, zu dem die Flotte Nord bekanntlich Steuerleute bis zu einem Alter von 35 Jahren einlädt, und in diesem Jahr die Damenregatta, die nach Flaute im Mai nachgeholt wurde. Caspar Dohse nutzte seine letzte Chance und holte den Pokal zum vierten Mal. Mio Eckhardt gewann sowohl die Damenregatta als auch den Preis für die jüngste Steuerfrau beim Quickstep-Preis.

Highlights für die Holzdrachen waren 2023 sicherlich der Robbe & Berking Sterling Cup in

Flensburg mit neun Startern und die Holzdrachen-WM vor Sanremo: Nicola Friesen bewies, dass es ihr egal ist, ob GFK- oder Holzrumpf. Nur ein durch Materialfehler hervorgerufener DNF hielt sie vom Gesamtsieg ab. Die super Serie 1-3-3-1-DNF reicht aber für den Vizeweltmeister-Titel, herzlichen Glückwunsch noch mal!

Für die GFK-Drachen waren die Highlights der Saison ohne Frage die norddeutsche Meisterschaft auf der Alster und die IDM vor Travemünde, bei der Jan Woortman mit Caspar Dohse und Markus Koy den Vizetitel verteidigen konnten.

Trotz vieler Highlights in der Saison gibt es aber auch einige Fragezeichen in der Flotte Nord. So sind die Meldezahlen in 2023 teilweise extrem gering gewesen: Pfingsten in Flensburg mit nur 12 Startern und auch ein Alsterwochenende mit nur 14 Startern gibt zu denken, gerade wenn man in Betracht zieht, dass am Donnerstagabend vorher 50+ Drachen auf der Alster um jede Bahnmarkenrundung fighten.

Berichte zu den einzelnen Veranstaltungen sind auf der Seite des Drachengeschwaders veröffentlicht. Hervorzuheben ist die Ranglistenbesetzung der Flotte Nord: Fünf der Top-Ten-Steuerleute stellt die Flotte Nord (darunter Platz 1 Michael Zankel und Platz 3 Jan Woortman) und immerhin drei der Top-Ten-Vorschoter (darunter Platz 2 Caspar Dohse, Platz 7 Nicola Dohse).

Die kommende Saison beginnt auch 2024 mit dem Saison-Opening im NRV und die Flotte Nord freut sich, die Jugendarbeit neben dem Quickstep Preis auszuweiten. In Kooperation mit dem NRV, der den NRV-Clubdrachen zur Verfügung stellt, wird die Flotte Nord ein Jugendteam fördern, das im Norden von Meldegeldern befreit wird. Ich wünsche euch allen viel Erfolg auf dem Wasser!

Euer Caspar Dohse,
Flottenkapitän Drachenflotte Nord



FLOTTE BERLIN

Schrift & Bild // Hans-Christian „Hannes“ Schwieger



Nachwuchs in Berlin – wir arbeiten dran!
Junge Segler:innen kommen in Berlin zum Drachensegeln. Neben Magda Gründt, die schon fest etabliert ist, segeln junge Frauen und Männer wieder aktiv im Drachen. Zunächst begann es mit Teilnahmen an Yardstick-Regatten und nun auch an den Ranglistenregatten. Und wir haben das bitter nötig. Die Felder in Berlin werden stetig kleiner und nicht jede angesetzte Regatta wird zur Rangliste.

Dem Potsdamer Yacht Club ist zu danken, dass wir bei traumhaften Bedingungen mit nur fünf Booten teilnehmen durften. Im Frühjahr hat der Berliner Yacht Club aufgrund zu

niedriger Meldezahlen die Drachen ausgeladen. Das wird 2024 auch so bleiben, bis wir wieder sicher 15 Schiffe an den Start bekommen.

Zur Wannseewoche waren wir elf Boote. Florian Jakob gewann bei schönen Bedingungen punktgleich vor Jan-Jasper Wagner und Klaus Hunger. Die Bundesliga-Crew stieg an diesem Tag auf einen alten Drachen mit alten Segeln und wurde nur hauchdünn Zweiter. Alle drei waren begeistert und hatten großen Spaß – das geliebte Boot war schnell und segeln können sie ja. Das ist ein Weg, um neue Drachensegler:innen zu werben.

Zum Kaiserpokal waren wir wieder elf Boote und Philip Kadelbach konnte mit der Hilfe seines Vaters gewinnen. Wir waren aber nicht die gleichen elf Boote. Im Berliner Yacht Club wurden fast alle Drachen motiviert mitzusegeln und das macht Mut. Das Potenzial für mindestens 15 Schiffe ist vorhanden.

Bei der Berliner Meisterschaft im Herbst konnten wir sieben Wettfahrten bei schwierigen Bedingungen segeln und Udo Pflüger mit Wilhelm Wutzler und Peter Knauff holten sich erneut den Berliner-Meister-Titel vor Günther Kröber. Mit drei auswärtigen Booten und einem neuen Jugenddrachen waren wir 15 Boote. Mühsam kommen wir voran.

In der Saison 2024 werden wir die Berliner Meisterschaft im Rahmen der Wannsee-Woche veranstalten. Mit viel Werbung um auswärtige Boote, einem tollen Rahmenprogramm und mindestens drei Jugenddrachen werden wir einen tollen Saisonauftakt segeln.



Drachen-Persenninge



Christian Tircher
Persenninge & Tuche



FLOTTE RHEINLAND

Schrift // Arnold Dees
Bild // Jan tom Suden, D. Statz



In der Saison 2023 war die Flotte Rheinland wieder sehr aktiv. Dieser Sommer hatte viele schöne Segeltage, die bisweilen sogar Wind dabei hatten. So war unsere Flotte sowohl auf unserem Heimatrevier, als auch international und national unterwegs.

Begonnen haben wir am Baldeneysee mit den Frühjahrs Wettfahrten mit zehn Meldungen. Dann folgte die „Mailüftchen“-Regatta mit 13 Teilnehmern. Zu Pfingstregatta kamen nur acht Boote zusammen. Aber bei der NRW-Landesmeisterschaft konnten wir 17 Drachen an der Starlinie sehen, davon sogar zwei Niederländer und ein belgisches Team.

Bei den „Letzen Pötten“ im Oktober waren elf Boote am Start. Die besten Platzierungen sicherten sich wieder die Teams um Hans-Walter Fink (GER 972), André Schenten (GER 1136), Gerd Müller van Issem (GER 422), Götz Leinkühler (GER 1239) Christian Zinkler (GER 975). Dabei wollen wir unseren Freund Ben van Cauwenbergh (BEL 80) nicht vergessen, der zwar Chef der Belgischen Drachenflotte und Belgischer Meister ist, aber auch bei uns am Baldeneysee beheimatet ist – und uns daher gern und oft die ersten Plätze „wegnimmt“.

Den Flottenpreis der Rheinlandflotte haben wir in diesem Winter an das Team GER 928 vergeben. Unsere jüngste Drachen-Steuerfrau

Lara Daub, ihr Mann Lukas und Helen Stricker (zusammen nur um die 90 Jahre alt) haben in allen Wettfahrten kontinuierliche Leistungen gezeigt und waren stets in der Spitzengruppe zu finden – zu oft auf dem undankbaren vierten Platz. Weiter so!!

Aber auch im internationalen Geschehen waren Rheinländer dabei. So reisten drei Teams nach Torbay zum Gold Cup und platzierten sich dort recht gut, wenn man als Konkurrenz die Weltklasse hat. Wolfgang Bays (GER 1227) wurde dort 15., Götz Leinkühler (GER 1239) 30. und Corinthian-Achter (Amateure). Christian Zinkler (GER 975) wurde 39. (von 49) und 15. Corinthian.

Beim Italian Grand Prix wurde Wolfgang Bays Zehnter von 35 Startern.

Bei der Travemünder Woche, gleichzeitig Internationale Deutsche Meisterschaft, wurden unsere Flottenmitglieder Christian Zinkler 18., Günther Kröber (GER 996) 20. sowie Axel Engstfeld (GER 1005) 27.

So war der Yachtclub Ruhrländ e.V. Essen durch Wolfgang Bays auch bei der Marblehead Trophy in Venedig in der Lagune vor dem Lido vertreten. Wolfgang erzielte dabei einen hervorragenden achten Platz bei 33 Top-Startern.

Neben weiteren Teilnahmen sollte noch der „Robbe und Berking Sterling Cup“ erwähnt werden, bei dem nur Classic-Drachen zugelassen waren. Hier belegten die Teams Gerd Müller von Issem (GER 422) den zweiten Platz, Hans R. Behr (Teddy GER 170) den vierten Platz und Stefan Altenbach (GER 235) den sechsten Platz.

Das Jahr klang dann aus mit dem „Limburg Dragon Cup“ in Kinnrooi, an dem wieder zwei Boote der Rheinlandflotte teilnahmen. Hier wurden Gerd Müller von Issem Fünfter, Christian Zinkler Siebter, Ben van Cauwenbergh wurde Erster.

So wie unsere Freunde aus den Niederlanden und aus Belgien haben wir auch im Rheinland das Problem, stattliche Regattafelder zusammen zu bekommen. Wie vorstehend zu sehen ist, sind die Platzierungen fast schon im Vorfeld der Wettfahrten erkennbar. Was nicht bedeutet,

dass sich in der zweiten und dritten Reihe nichts täte! Aber wenn die Anzahl der Starter zunimmt, sich sogar internationale Felder ergeben, wird der Wettkampf sicher noch spannender, die Regatten attraktiver und vielleicht von noch mehr Auswärtigen besucht. Hierfür möchten wir unseren Baldeneysee sehr empfehlen. Die Infrastruktur stimmt und der See verspricht spannende Wettfahrten.

Um eine größere Reisetätigkeit zu erzeugen, wurde in diesem Winter die „Triple Nation Trophy (TNT)“ ausgerufen. Dabei sollen für eine Gesamtwertung je zwei Regatten in den Niederlanden, in Belgien und im Rheinland gesegelt werden. In die Wertung gelangt nur, wer mindestens an je einer Regatta pro Nation teilgenommen hat. Die Top-Events sind „Brugse Zot in Ostende (10. bis 12. August), die „Dutch Open in Enkhuizen/IJsselmeer (30. August bis 01. September) und die NRW Landesmeisterschaft am Baldeneysee (21. bis 22. September). Gern begrüßen wir dazu auch viele Drachen aus dem Deutschen Geschwader.

Hierzu muss man wissen, dass die drei genannten Länder und Regionen nur Reisen von circa 200 Kilometer nötig machen. Demnach sind, trotz der Internationalität, keine weiten Wege zu fahren. Teams, denen es an einem Anhänger mangelt oder die keinen Zugwagen haben, wollen wir kameradschaftlich helfen. Auch dabei, die Scheu vor dem Ein- und Auskranken mit Mastlegen und -Stellen zu überwinden. Mal sehen, wie das angenommen wird.

Auch für die bereits erwähnte zweite und dritte Reihe im Ranking haben wir im letzten Jahr etwas getan, was wir in der vor uns liegenden Saison wiederholen werden. Der allen bekannte Michi Lipp hat uns mit einem Training an unserem See begeistert. Allein die Zeit für den Bootstrimm war bei vielen Booten sehr nötig. Dann das Wassertraining – Starten, Starten, Starten, dann eine Kreuz und ein Downwind (Ihr kennt das sicher auch). Und das zwei Tage unermüdlich. Danke, Michi! Wir freuen uns schon jetzt auf deinen „Auftritt“ im Juni.

Im ersten Jahr seiner Tätigkeit als Flottenkapitän hat Arnold Dees (GER 912) mit viel Freude auch den Zusammenhalt der Flotte verfolgt. Die Organisation des Trainings und das Bemühen um vollständige Crews waren besondere Aufgaben. Auch die Mitgliederversammlung des Deutschen Drachengeschwader e.V. (27. Januar 2024) fand mit seiner Organisation im Clubhaus des Yachtclub Ruhrländ e.V. Essen am Baldeneysee statt.

Mit großer Vorfreude schauen wir auf das nun schon fühlbare Frühjahr und den Sommer 2024. Wer mal die Luft am Baldeneysee schnuppern möchte, melde sich gern bei der Flotte. Ebenso wer die Windverhältnisse im Regattamodus erleben will, hat gute Chancen einen Platz in einer Crew zu bekommen.

Mit Drachengrüßen aus dem Rheinland
Arnold Dees



FLOTTE CHIEMSEE

Schrift // Lorenz Fischer, Sina Wolf
Bild // Evelyn von Hoermann



Über Christi Himmelfahrt fanden wie die Jahre zuvor die beiden Drachenregatten der Drachenflotte Chiemsee im CYC statt. Für den am Donnerstag und Freitagvormittag ausgeschrieben Beatrice-Pokal gingen 13 Schiffe an den Start. Bei starken Ostwinden brachte Wettfahrtleiter Vincent Westermeier schon am Donnerstagnachmittag alle drei geplanten Wettfahrten durch. Dritter wurde Michael Pretscher mit Mona Wildner und Heinrich Pretscher vom UYCAS hinter Micki Liebl, Martina Loos und Petra Diez vom Münchner Yachtclub auf dem zweiten Platz und Lokalmatador Vincent Hösch mit Bernd Döpke und Christoph Wieland unter der Flagge der Chiemsee Yachtclubs.

Nachdem sich am Freitag der Chiemseenebel verabschiedet hatte und nachmittags der Silberdrachen mit 16 Schiffen eröffnet wurde, verabschiedete sich leider auch der Wind. Erst am Samstagnachmittag setzte sich der Ostwind wieder durch – schnell wurde der Kurs aufgebaut und gestartet. Nach zwei Wettfahrten und einer wegen Winddreher abgebrochenen Wettfahrt kam es zu einer seltenen Situation. Eine reine Südwindwettfahrt mit angenehm warmen Temperaturen. Den Abschluss machte eine Wettfahrt Richtung Südost, bei der mancher die sich in den Wellen spiegelnde Abendsonne genießen konnte.

Am Sonntag beschlossen die Drachen die Serie mit weiteren zwei Wettfahrten. Wohl das erste Mal ging der Silberdrachen nach Österreich – Michael

Fahrthofer gewann mit Stefan Deschka und Fritz Hubauer, alle vom Union Yachtclub Attersee, vor Peter Fröschl, Nicolaus Stoll und Christian Janas vom Münchner Yachtclub auf dem zweiten Platz und Vincent Hösch mit Bernd Döpke und Christoph Wieland auf Platz drei.

Im Oktober am Gardasee gab es drei Tage Dolce Vita bei 20 bis 25 Grad, leichte bis perfekte Ora zwischen 8 und 15 Knoten und ein leistungsstarkes Teilnehmerfeld – der HDW Cup war 2023 wieder jede Reise wert! Hendrik Witzmann, der nach einigen Jahren Pause erstmals wieder auf dem internationalen Regattaparcours unterwegs war, gewann zusammen mit Michael Koch und Markus Koy mit einem Punkt Vorsprung vor Stephan Link,

Frank Butzmann und Ingo Borkowski den HDW Cup 2023. Auf Platz drei kam Michael Zankel mit seiner portugiesischen Crew Diogo Pereira und Jaoa Rosa punktgleich mit Nicola Friesen, die mit ihrer Crew Michi Lipp und Kilian Weise vor Torbole angetreten war. Auf Platz fünf segelte der amtierende deutsche Meister Philipp Ocker, der sich im letzten Rennen für die falsche Seite entschieden hatte und damit so weit weg von der Führungsgruppe war, dass er direkt gen Hafen abdrehte. Genauso wie Klaus Diederichs, Weltmeister von 2022, der dann Gesamtsechster wurde. Nachdem am ersten Tag die Wettfahrten sehr kurz waren, ging es an Tag zwei für die Rennen 4, 5 und 6 deutlich länger über die Bahn, sodass sich das Feld ein wenig auseinanderzog. Am letzten Tag kam die Ora erst spät und sehr mild, sodass hier nur noch eine Wettfahrt zustande kam.

Im kommenden Jahr feiert der Circola Vela Torbole sein 60-jähriges Bestehen und zugleich sind die Drachen dann 20 Jahre schon zu Gast am Nordende des Sees.



AUSBLICK 2024

Die Flotte Chiemsee und der Chiemsee-Yacht-Club freuen sich auf die Drachenregatten. 2024 stehen nicht nur die beiden Frühjahrsregatten Beatrice Pokal und Silberdrachen an, sondern auch die IDM im Oktober.

Im Frühjahr begrüßen wir die Drachen vom 9. bis zum 12. Mai – eine schöne Gelegenheit, um zwei Regatten mit gesamt vier Segeltagen am Chiemsee zu erleben und sich das Revier für die

IDM schon mal anzusehen. Vom 2. bis zum 6. Oktober findet die Internationale deutsche Meisterschaft im Chiemsee-Yachtclub statt – ein Fest für alle Drachensegler und definitiv die Reise an das bayrische Meer wert. Im direkten Anschluß geht es für einige Tage an den Gardasee zum HDW Cup, den der Circola Vela Torbole seit jeher in Partnerschaft mit dem Chiemsee Yacht Club austrägt.

Wir freuen uns auf 2024!



BOOTSBAU LIEBNER

Am Wiesengrund 4, 86932 Pürgen, www.bootsbau-liebner.de

NEUBAU VON DRACHEN MIT „VINCI-AUSSTATTUNG“
NEUBAU UND REPARATUR VON HOLZBOOTEN, UMBAUTEN ALLER ART
SPEZIALWERFT FÜR HOLZ- UND GFK-DRACHEN, OLDTIMER RESTAURIERUNGEN

FLOTTE BODENSEE

Schrift // Hans-Dieter Lang
Bild // Annette Bengelsdorf, SVS, Peter Nietsch



Nach der im vorigen Jahr in Überlingen (BYCÜ) sehr erfolgreich ausgetragenen Deutschen Meisterschaft stand das das aktuelle Jahr ganz im Zeichen der Süddeutschen Meisterschaft, welche vom Seglerverein Staad veranstaltet wurde.

Wie in den letzten Jahren starteten wir die Saison mit der Überlinger Pokalregatta. Bei Kaiserwetter konnten, gemeinsam mit den H-Booten, vier schöne, faire, ordentliche Wettfahrten gesegelt werden. Obwohl die Deutsche Meisterschaft mit großer Leidenschaft, Emotion und

Topbedingungen über die Bühne ging, war die Meldung von acht Booten etwas ernüchternd. Der BYCÜ leistet professionelles Engagement an Land und insbesondere auf dem Wasser (besten Dank und großes Lob an Wettfahrtsleiter Alexander Ballweg) und es wäre wünschenswert, dieses mit größerer Beteiligung zu würdigen.

Wie immer bieten wir eine Schleppmöglichkeit von Überlingen nach Konstanz-Staad, sodass Ab- und Aufbau zur nächsten Regatta entfallen kann. Selbstverständlich bietet der SVS für Teilnehmer kostenlose Liegeplätze an.



Nach vielen Jahren des Wartens freuten wir uns sehr, dass die Süddeutsche Meisterschaft bei uns am Bodensee stattfand. Viele Argumente sprachen dafür, dass die Wahl des austragenden Clubs auf den Seglerverein Staad fiel. An Land wurde alles Erdenkliche für das leibliche Wohl der Crews

getan, wie Frühstück, Verpflegung, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Abendessen und natürlich nicht zu vergessen, immer ausreichend Freibier, welches noch nie ausging. Und das alles in Eigenleistung, gestemmt und top organisiert von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern. Großes Lob!

Bootsanhänger von **KUFER**



- dem Boot angepaßt
- Doppelrahmen
- mit Schwingungsdämpfern
- seitliche Kielführung
- beste Straßenlage
- bekannt gute Qualität
- Kisten und Zubehör
- Mastauflagen
- Kundendienst
- TÜV-Service

KUFER Fahrzeugbau KG

Münchner Strasse 35 • 82319 Starnberg
Tel.: +41 (0) 8151/6061 • Fax: +41 (0) 8151/6063

www.kufer.com
info@kufer.com

Das Revier bietet gute Optionen für alle Wind- und Wetterbedingungen, da es im freien Gewässer vor dem Hörnle liegt. Aber bei einer ausgedehnten Hochdrucklage kann es trotzdem mühsam werden. Nach zwei Tagen entspanntem Warten, Ausruhen, guter Kulinarik konnten am Sonntag endlich zwei Wettfahrten gesegelt werden.

Bei einer Beteiligung von 16 Mannschaften gewann Micki Liebl, Petra Dietz, Herbert Kujan, vor Joachim Gensle, Christian Greiner, Marcel Knappmeier sowie Robert Lehmann, van Acker und Cohen.

Nach den coronabedingten Ausfällen fand die Bodenseewoche endlich wieder in ursprünglicher Größe statt. Das größte Segler- und Wassersportfest in Süddeutschland ist ein fixer Treffpunkt der Szene geworden. Hier treffen sich Einheimische mit Auswärtigen, Segler verschiedener Klassen, Jung und Alt. An vier Tagen brummt das Leben an Land und zu Wasser. Insgesamt sind mehr als 100 Yachten am Start. Im Jahr 2023 meldeten nur wenige Drachen. Dieses Jahr sollten wir unbedingt stärker Präsenz zeigen, damit wir unter den Lacustre, Schärenkreuzer usw. ordentlich vertreten sind und eine eigene Klassenwertung bekommen.



AUSBLICK 2024

Überlinger Drachepokal	27./28. April
Eichhornregatta KN-Staad	4./5. Mai
Bodenseewoche Konstanz	23./26. Mai
Alpen Cup Steckborn	15./16. Juni

Neu: Diese vier Regatten werden in einer Bodensee-Serien-Wertung gemeinsam (die drei Besten), gewertet. Für die Serie wird es aufregende Preise geben, welche am Drachen-Advent (im Herbst) vergeben werden. Alle Events können ohne Auskranen, ohne Ab- und Aufbau angesteuert werden. Liegeplätze sind kostenlos.

Ich freue mich über Mitgliederzugänge und auf die kommende Saison und wünsche uns allen die berühmte Handbreit Wasser unterm Kiel,

Hans-Dieter Lang,
Flotte Bodensee



Pure & Modern



HIGH QUALITY SAILING BOATS

POINTERYACHTS.COM

Dealer for Germany and Austria
West Yachting GmbH & Co KG
Tel: + 49 2173 89330 27 oder 29
Mail: info@westyachting.de
Web: www.westyachting.de

Shipyard
Jachtwerf Heeg
Tel: + 31 515 44 22 37
Mail: info@jachtwerf-heeg.nl
Web: www.jachtwerfheeg.nl



West Yachting

FLOTTE STARNBERGER SEE

Schrift // Redaktion
Bild // Julius Osner



Für die Flotte Starnberger See & Tegernsee standen in der Saison 2023 acht Drachenregatten auf dem Programm mit zum Teil ziemlich unterschiedlichen Bedingungen.

Klassisch startete die Saison in Possenhofen mit den Osterpokal/Maibaum und insgesamt 21 Starten, der Sieg ging an Peter Fröschl, Niko Stoll und Mark Anschutz. Traumhafte Bedingungen gab's ein paar Wochen später zum Pfingstpreis der Drachen im Deutschen Touring Yachtclub, den Helmut Schmidt zusammen mit Andral Listl und Stefan Hellriegel gewann.

Beim Bayerischen Löwen ging's traditionell mit Blasmusik und Weißwurst los. 19 Teams segelten um die weiß-blaue Raubkatze, bei herrlichen Bedingungen gewann am Ende Peter Fröschl mit Nikolaus Stoll und Christian Janas. Zuerst gemütlich und am Schluss ziemlich knackig ging es beim Sommerpokal im MYC zur Sache. Trotz zwei Mastbrüche bei Windstärke sechs feierten 37 Drachen ein Segelfest im MYC. Auf Platz eins Peter Fröschl mit seiner Crew Sabrina und Malte.

Der Randmod-Sörensen-Gedächtnis-Preis wurde im Rückblick mit 46 Startern die größte Regatta der Starnberger-See-Saison 2023, obwohl der parallel zur Deutschen Meisterschaft in Travemünde stattfand. Auf Platz eins Michi

Schatten mit Peter Wicklmayr und Steffen Bieg. Im MRSV wurden die Drachen vom Winde verweht und schafften genau eine Wettfahrt, die souverän Michi Schatten mit Marion Rommel und Tobias Spänle gewann.

Der Prinz-Franz-Preis – eigentlich einer der Drachenhöhepunkt am Starnberger See – fiel der Flaute zum Opfer und zum Drachensfinale im YCP kamen last but not least nochmal 13 Drachen an den Start.

Für 2024 hoffen wir nun wieder auf wunderschöne Segeltage mit traumhaften Bedingungen und vielen vielen aktiven Drachenseglern.



Bild // sportgaphy.tv

FLOTTE AMMERSEE

Schrift // Gregor Berz
Bild // HSC



ist das Schöne am ASC, dass man ein wundervolles Wochenende auf der Clubterrasse mit Blick auf den See verbringen kann, wenn auf Wind gewartet werden muss.

An den weiteren vier Ranglistenregatten, davon zwei im ASC, eine im Herrschinger Segelclub HSC und eine im ebenfalls in Herrsching angesiedelten Akademischen Segler-Verein in München ASViM, sind insgesamt 18 Wettfahrten zustande gekommen, die gemäß Revier-Saisonauswertung wie schon im Vorjahr – und da nicht zum ersten Mal – von Christian Schäfer auf seinem historischen Pedersen & Thuesen GER 347 CIRRUS dominiert wurden. Nur Christian Belgardt GER 819 CARACOLITO und Claas von Thuelen GER 226 PASSAT konnten ihm annähernd gefährlich werden. Gregor Berz GER 22 SIROFLY kam auf den vierten Rang.

Naturgemäß wurde auch die Vorschoterwertung der Saison von Schäfers Mannschaft, Florian und Maxi Hofbauer, dominiert, wobei sich Manfred „die Legende“ Belgardt, Christian Belgardts inzwischen über 80-jähriger Vater – dazwischenschob, weil Maxi Hofbauer bei den Sommerwettfahrten im HSC nicht an Bord von CIRRUS war.

Die Gästewertung schließlich wurde nicht wie in anderen Jahren üblich beim Drachenhumpen im ASC entscheiden, denn Mathias Perret vom BYC wurde beim Humpen zwar „nur“ Sechster mit fünf anderen zum Humpen an den Ammersee gereisten Gästen vor sich – den Humpen hatte Peter Fröschl (MYC) gewonnen vor Hans-Dieter Lang (YCI) vom Bodensee, Ingo Ehrlicher (BYC), Helmut Schmidt (DTYC) und Hannes Braun (MYC) – doch Mathias Perret war der einzige, der auch fürs Drachenfinale im ASViM nochmal an den Ammersee kam und dort Fünfter wurde – hinter Christian Schäfer, Christian Belgardt, Gregor Berz und Peter Girr – und damit die Reviersaisonauswertung der Gäste am Ammersee 2023 für sich entschied. Herzliche Gratulation, Mathias!

Auch am Ammersee ist wieder trefflich gesegelt worden im Jahr 2023, wobei die erste der fünf Ranglistenregatten am See – der Frühlingspreis schon im April – aufgrund akuter Flaute ausfallen musste. Stattdessen konnten wir die Karte der neuen Casino-Wirtin im Augsburger Segler-Club rauf und runter probieren ein ganzes Wochenende lang – das



Wir verwalten Ihr Vermögen wie unser eigenes

Individuelle Vermögensverwaltung

Maßgeschneiderte Portfolios und eine persönliche Betreuung ab einer Anlagesumme von 500.000 €.

➤ www.dje.de/vv

Online-Vermögensverwaltung

Direktinvestments in Aktien und Anleihen ab einer Anlagesumme von 10.000 €.

➤ www.solidvest.de



Ihr Ansprechpartner

Christian Janas - christian.janas@dje.de

RANGLISTEN

SKIPPER

POS	NAME	VEREIN	M - NR .	FLOTTE	RG - PUNKTE	PROZENT
1	Zankel, Michael	NRV	51706	Nord	149,074	95,83%
1	Link, Stephan	BYC	70899	Starnberger See / Tegernsee	140,831	90,53%
3	Woortman, Jan	NRV	51682	Nord	135,794	87,30%
4	Brinkmann, Tobias	NRV	71871	Nord	135,556	87,14%
5	Ocker, Philipp	MYC	70964	Starnberger See / Tegernsee	134,762	86,63%
6	Ehrlicher, Ingo	BYC / YCP	71726	Starnberger See / Tegernsee	133,687	85,94%
7	Dohse, Philip	NRV / LYC	50630	Nord	131,077	84,26%
8	Fröschl, Peter	MYC	70921	Starnberger See / Tegernsee	130,000	83,57%
9	Friesen, Nicola	NRV	71970	Nord	128,763	82,78%
10	Rose, Dirk	NRV	50632	Nord	122,896	79,00%
11	Braun, Hannes E.	MYC	70711	Starnberger See / Tegernsee	120,589	77,52%
12	Dohse, Maximilian	NRV	72053	Nord	120,000	77,14%
13	Morgen, Benjamin	NRV	51710	Nord	119,534	76,84%
14	Bittner, Martin	DTYC	71861	Starnberger See / Tegernsee	119,023	76,51%
15	Schmidt, Helmut	DTYC	70814	Starnberger See / Tegernsee	119,000	76,50%
15	Sternel, Olaf	HSC	51566	Nord	118,889	76,43%
15	Lang, Hans Dieter	YCI	30323	Bodensee	115,311	74,13%
18	Holländer, Hannes	NRV	72044	Nord	115,233	74,08%
19	Ziegelmayr, Ferdinand	NRV	72022	Nord	115,141	74,02%
20	Hoesch, Vincent	CYC	40426	Chiemsee	114,966	73,91%
21	Liebl, Micki	MYC	72124	Starnberger See / Tegernsee	114,353	73,51%
22	Bays, Wolfgang R.	YCRE	72025	Rheinland	112,698	72,45%
23	Büge, Martin	MYC	71791	Starnberger See / Tegernsee	112,663	72,43%
24	Jacobsohn, Tanja	LYC / PYC	50652	Nord	110,530	71,06%
25	Schattan, Michael	MRSV	70935	Starnberger See / Tegernsee	110,000	70,71%
26	Feußner, Peter	BYC	71833	Starnberger See / Tegernsee	108,908	70,01%
27	Einfeldt, Christian	NRV	51695	Nord	108,679	69,86%
28	Oldenburg, Dirk	KYC	51642	Nord	107,919	69,38%
29	Schaefer, Christian	ASC	10180	Ammersee	105,899	68,08%
30	Jacob, Florian	JSC	21223	Berlin	104,000	66,86%
31	Neukirchen, Dirk	DYC	72168	Rheinland	103,077	66,26%
32	Töpfer, Christoph	NRV	72427	Nord	103,008	66,22%
33	Belgardt, Christian	SVBb	10190	Ammersee	102,648	65,99%
34	Hunger, Klaus	PYC	21224	Berlin	101,704	65,38%
35	Perret, Mathias K.F.	BYC	71720	Starnberger See / Tegernsee	100,736	64,76%
36	Gast, Dieter	NRV	72029	Nord	100,253	64,45%
37	Welz, Wolfgang	MRSV	71906	Starnberger See / Tegernsee	99,810	64,16%
38	Bruhns, Arnt	NRV	51635	Nord	98,333	63,21%
39	Hoffmann, Jan	BYC	70810	Starnberger See / Tegernsee	98,183	63,12%
40	Kadelbach, Philipp	VSAW	72146	Berlin	97,101	62,42%
41	Stoll, Christian	MYC	72055	Starnberger See / Tegernsee	95,896	61,65%
42	Walzer, Thomas	BYC	71735	Starnberger See / Tegernsee	92,279	59,32%
43	Doebler, Ralf Vincent	NRV	51636	Nord	92,074	59,19%
44	Kröber, Günther	SCR	61621	Rheinland	91,852	59,05%
45	Behrens, Walther	NRV	50576	Nord	90,025	57,87%
46	Schraube, Jonathan	CYC	72080	Chiemsee	88,521	56,91%
47	Glas, Matthias	YCP	70866	Starnberger See / Tegernsee	88,335	56,79%
48	Eisenlohr, Fabian	MYC	72167	Starnberger See / Tegernsee	87,889	56,50%
49	Lätzsch, Uwe	NRV	50659	Nord	86,872	55,85%
50	Imbeck, Torsten	NRV	50613	Nord	86,768	55,78%
51	Toepfer, Clemens	NRV	51601	Nord	86,535	55,63%
52	Genste, Joachim	SVS	72179	Bodensee	85,407	54,90%
53	Grohmann, Jürgen	MRSV	71836	Starnberger See / Tegernsee	83,647	53,77%
54	Blohm, Frank Henric	NRV	51652	Nord	83,063	53,40%
55	Gäch, Benedikt	ASC	71880	Ammersee	82,716	53,17%
56	Masek, Mirko	NRV	72091	Nord	82,180	52,83%
57	Berz, Gregor	AYC	11149	Ammersee	81,460	52,37%
58	Müller-van Issem, Gerd	YCRE	61610	Rheinland	80,327	51,64%
59	Thülen, Claas von	ASC	72009	Ammersee	78,870	50,70%
60	Leimkühler, Götz	YCRE	72135	Rheinland	78,716	50,60%
60	Oehme, Felix	NRV	72100	Nord	77,424	49,77%
62	Köhle, Sebastian	BYC	72138	Starnberger See / Tegernsee	76,222	49,00%
63	Stamm, Gerhard	VSAW	71907	Berlin	75,996	48,85%
64	Krackhardt, Tillmann	BYCÜ	31318	Bodensee	75,960	48,83%
65	Schwieger, Hans-Christian	VSAW	21252	Berlin	75,690	48,66%
66	Ihrenberger, Anna	CYC	72121	Chiemsee	74,809	48,09%
67	Eisenlohr, Herbert	MYC	71868	Starnberger See / Tegernsee	74,549	47,92%
68	Gründt, Magdalena	VSAW	72147	Berlin	71,368	45,88%
69	Wallner, Christoph	BYC	70912	Starnberger See / Tegernsee	70,478	45,31%
70	Engstfeld, Axel	CKA	61622	Rheinland	69,016	44,37%
71	Girr, Peter	HSC	10188	Ammersee	68,727	44,18%
72	Zachariassen, Gerd	NRV	50594	Nord	67,538	43,42%
73	Zinkler, Christian	YCRE	61628	Rheinland	67,222	43,21%
74	Poitiers, André	NRV	51563	Nord	66,267	42,60%
75	Matscheroth, Pia	ETUF	72060	Rheinland	66,209	42,56%
76	Trentini, Guido von	BYC	70791	Starnberger See / Tegernsee	66,119	42,51%

DEUTSCHLAND 2023

POS	NAME	VEREIN	M - NR.	FLOTTE	RG - PUNKTE	PROZENT
77	Oeser, Florian	ASC	10208	Ammersee	64,749	41,62%
78	Dichtl, Johannes	ASC	72132	Ammersee	60,465	38,87%
79	Nothhelfer, Rainer	DTYC	70958	Starnberger See / Tegernsee	58,757	37,77%
80	Grabmaier, Sebastian	BYC	71895	Starnberger See / Tegernsee	58,680	37,72%
81	Maiwaldt, Jan-Christoph	NRV	72078	Nord	58,550	37,64%
82	Scherer, Thomas	BYC	71940	Starnberger See / Tegernsee	58,333	37,50%
83	Pölt, Hans	DTYC	70839	Starnberger See / Tegernsee	52,264	33,60%
84	Knoll, Christian	BYC	71821	Starnberger See / Tegernsee	49,544	31,85%
85	Behr, Hans R.	YC Wesel	71989	Rheinland	49,033	31,52%
86	Hauer, Gunther	ASC	11146	Ammersee	48,244	31,01%
87	Dees, Arnold	YCRE	90038	Rheinland	47,974	30,84%
88	Rihm, Rainer	TSV	70726	Berlin	47,037	30,24%
89	Bruhns, Christiane	NRV	51691	Nord	42,866	27,56%
90	Müller, Helmut-Peter	MYC	70920	Starnberger See / Tegernsee	42,714	27,46%
91	Gröpfer, Jan	LYC	72155	Nord	42,458	27,29%
92	Schmitt, Roman	MYC	72181	Starnberger See / Tegernsee	42,342	27,22%
93	Kruse, Volker	NRV	51658	Nord	37,970	24,41%
94	Harff, Christian	YCSI	71957	Bodensee	37,554	24,14%
95	Hub, Benjamin	NRV	72176	Nord	35,354	22,73%
96	Appelmann, Nicol	DTYC	72119	Starnberger See / Tegernsee	35,340	22,72%
97	Schröder, Hans	ASViM	71954	Ammersee	33,652	21,63%
98	Krumme, Jan-Henning	DTYC	72098	Starnberger See / Tegernsee	32,072	20,62%
99	Ernst, Volker	NRV	51544	Nord	32,005	20,57%
100	Thiemann, Martin	MRSV	72136	Starnberger See / Tegernsee	30,453	19,58%
101	Schütze, Stephan	NRV	51663	Nord	28,519	18,33%
102	Neumann, Björn-Georg	NRV	51675	Nord	26,341	16,93%
103	Schwade, Stefan	NRV	51569	Nord	22,196	14,27%
104	Kühn, Jürgen	YCRE	72024	Rheinland	21,052	13,53%
105	Höhl, Jens	DTYC	70946	Starnberger See / Tegernsee	20,139	12,95%
106	Steingroß, Danielle	YCBG	21271	Berlin	13,444	8,64%
107	Schmitt-Eisleben, Daniel C.	NRV	50658	Nord	12,784	8,22%

THE POWER OF
CHOICE



GESTALTE DEINEN

TRAUMANHÄNGER

HARBECK®

CREW

POS	NAME	VEREIN	M - NR.	FLOTTE	RG - PUNKTE	PROZENT
1	Butzmann, Frank	VSaW	21238	Berlin	140,831	90,53%
2	Dohse, Caspar	NRV	72011	Nord	135,794	87,30%
3	Davies, Oliver	MYC	72164	Starnberger See / Tegernsee	134,762	86,63%
4	Grosser, Florian	MYC	71766	Starnberger See / Tegernsee	134,762	86,63%
5	Auracher, Thomas	YCaT	71811	Starnberger See / Tegernsee	133,687	85,94%
6	Weise, Kilian	DSC	72425	Ammersee	131,911	84,80%
7	Dohse, Nicola	NRV	51624	Nord	131,077	84,26%
8	Lipp, Michael	DTYC	11105	Starnberger See / Tegernsee	128,763	82,78%
9	Stoll, Nikolaus	MYC	71864	Starnberger See / Tegernsee	128,194	82,41%
10	Kramer, Volker	NRV	51686	Nord	127,037	81,67%
11	Janas, Christian	MYC	72068	Starnberger See / Tegernsee	125,486	80,67%
12	Wagner, Mario	ROYC	72169	Nord	125,185	80,48%
13	Möller, Christian	NRV	71966	Nord	121,465	78,08%
14	Braun, Maximilian	MYC	71939	Starnberger See / Tegernsee	120,589	77,52%
14	Dehler, Thomas	BYC	72170	Berlin	120,000	77,14%
16	Morgen, Karl	NRV	51588	Nord	119,534	76,84%
17	Linder, Klaus	DTYC	71804	Starnberger See / Tegernsee	119,023	76,51%
18	Hellriegel, Stefan	YCBG	21251	Berlin	119,000	76,50%
19	Dörr, Pia	YCI	72013	Bodensee	118,372	76,10%
20	Blinn, Phil	WUW	71870	Starnberger See / Tegernsee	115,141	74,02%
21	Liebner, Peter	ASC	10192	Ammersee	114,297	73,48%
22	Rosener, Barbara	MYC	71800	Starnberger See / Tegernsee	112,663	72,43%
23	Geppert, Friederike	HSC	71773	Ammersee	109,976	70,70%
24	Wieland, Christof	BYC	71866	Starnberger See / Tegernsee	109,861	70,63%
25	Hofbauer, Florian	ASC	72424	Ammersee	105,899	68,08%
26	Gusek, Harald	JSC	20296	Berlin	104,000	66,86%
27	Abele, Florian	YCBW	71930	Starnberger See / Tegernsee	102,687	66,01%
28	Binder, Benedikt	BYC	71805	Starnberger See / Tegernsee	102,220	65,71%
29	Denecke, Andreas	MYC	71752	Starnberger See / Tegernsee	101,430	65,20%
30	Roth, Helmut	MRSV	71738	Starnberger See / Tegernsee	99,810	64,16%
31	Bruhns, Sönke	NRV	51662	Nord	98,333	63,21%
32	Hauptmann, Manuel	BYC	71747	Starnberger See / Tegernsee	97,718	62,82%
33	Sell, Günter	NRV	50650	Nord	93,269	59,96%
34	Ernicke, Katharina	ASC	72438	Ammersee	91,849	59,05%
35	Meyer, Mitja	NRV	72174	Nord	88,808	57,09%
36	Fischer, Lorenz	VSaC, CYC	71963	Chiemsee	88,521	56,91%
37	Obermaier, Poldi	BYC	71891	Starnberger See / Tegernsee	87,988	56,56%
38	Eisenlohr, Herbert	MYC	71868	Starnberger See / Tegernsee	87,889	56,50%
39	Droege, Max	NRV	51596	Nord	85,200	54,77%
40	Neumann, Kim	HSC	72173	Nord	83,063	53,40%
41	Berz, Simon	AYC	72441	Ammersee	81,460	52,37%
42	Wahl, Florian	MYC	72117	Starnberger See / Tegernsee	81,277	52,25%
43	Küppers, Stefan	ETUF	61619	Rheinland	79,160	50,89%
44	Wilke, Doris	RCO	72077	Rheinland	78,993	50,78%
45	Rädecke, Nicolas	NRV	72067	Nord	78,270	50,32%
46	Imbeck, Cornelia	NRV	71999	Nord	78,148	50,24%
47	Keyaniyan, Behnam	NRV	51665	Nord	77,424	49,77%
48	Ihrenberger, Florian	CYC	72120	Chiemsee	74,809	48,09%
49	Barben, Silvia	TYC	72050	Bodensee	73,309	47,13%
50	Serini, Christiane	ASC	11120	Ammersee	71,880	46,21%
51	Gründt, Stefan	VSaW	21232	Berlin	71,368	45,88%
52	Kühl, Mario	SCE	72131	Berlin	70,741	45,48%
53	Trentini, Fabian von	BYC	71817	Starnberger See / Tegernsee	66,119	42,51%
54	Stempel, Christina von	NRV	71984	Nord	64,830	41,68%
55	Oeser, Vincent	ASC	72443	Ammersee	64,749	41,62%
56	Gerats, Andreas	DRS	72439	Ammersee	64,749	41,62%
57	Mittag, Felix	DRS	72163	Starnberger See / Tegernsee	60,741	39,05%
58	Ernicke, Johannes	ASC	72101	Ammersee	60,465	38,87%
59	Keding, Moritz	DTYC	72031	Starnberger See / Tegernsee	52,264	33,60%
60	Stempel, Katharina von	NRV	71986	Nord	46,634	29,98%
61	Kruse, Volker	NRV	51658	Nord	44,300	28,48%
62	Geissler, Michael	MYC	72116	Starnberger See / Tegernsee	42,714	27,46%
63	Binder, Ulrich	DRS	72018	Starnberger See / Tegernsee	40,340	25,93%
64	Harff, Irene	Kreuzer-Abteilung	71956	Bodensee	37,554	24,14%
65	Eckhardt, Annette	NRV	72125	Nord	34,001	21,86%
66	Michael, Roland	NRV	71886	Nord	33,704	21,67%
67	Braasch, Herbert	NRV	72027	Nord	32,005	20,57%
68	Höhl, Stefanie	DRS	72016	Starnberger See / Tegernsee	20,139	12,95%
69	Stolle, Uwe	YCBG	72437	Berlin	13,444	8,64%
70	Kippenberger, Jens	NRV	71949	Nord	5,763	3,70%



CH

SCHWEIZ

Vorstand Schweizerische Drachenflotte

Präsident

Garlef Baum
Jägerstrasse 39, 3074 Muri bei Bern
Tel.: +41 31 357 40 40
Mobile: +41 79 667 75 05
garlef.baum@dragon-class.ch
baum@murette.com

Vizepräsident

Paul C. Kreis
Stadelfeldstrasse 10, 3114 Wichtrach
Mobile: +41 79 432 05 14
paul.kreis@dragon-class.ch

Kassier

Peter Schüpbach
Aberlistrasse 62, 3006 Bern
Mobile: 079 651 39 70
peter.schuepbach@dragon-class.ch

Sekretariat

Vakant
Schweizerische Drachenflotte
c/o MURETTE AG
Thunstrasse 18, 3005 Bern
Mobile: +41 79 667 75 05
info@dragon-class.ch

Beisitzer

Hans-Peter Schobert
Grafenastrasse 3, 6300 Zug
Mobile: +41 79 431 99 7
hpschobert@bluewin.ch

Ehrenpräsident

Dieter Schmid
Birkenweg 5, 3072 Ostermundigen
Mobile: +41 79 653 36 55
dieter.schmid@schmidkommunikation.ch

VORWORT

Schrift // Garlef Baum

Liebe Drachensegler:innen,
 „Winter is a time to reflect on the season past and look forward to the season to come.“ (Deb Fish)

Mit den besten Erinnerungen blicke ich auf eine tolle Schweizer Meisterschaft 2023 auf dem Thunersee zurück. 25 Drachen aus sieben Nationen segelten um den Sieg und den Titel des Schweizer Meisters. Am Ende gewannen Ivan Bradbury, Lars Hendriksen und George Leonchuk mit GBR 375 BLUE HAZE. Nach dem vorausgehenden Gewinn des Alpencups eine tolle Leistung, hat doch zuvor noch nie ein Alpencup-Gewinner auch die Schweizer Meisterschaft gewonnen. Ein professionelles Team, dem die Arbeit an Bord entspannt, aber konzentriert von der Hand geht.

Bei aller Professionalität, so schreibt auch Poul-Richard Hoj-Jensen im IDA-Magazin, dürfen wir aber nicht das Rückgrat der Drachenflotte vergessen – die Drachensegler:innen, die ihr Schiff an lokalen Regatten und Klassenmeisterschaften oder auch nur zum Vergnügen bei schönem Wetter mit

der Familie und Freunden segeln und nicht das ganze Jahr von Nord nach Süd nach Nord durch Europa reisen. Erstere geben der Drachenklasse die Basis, aus der sich die für unseren Sport so wichtigen, auch jungen!, Segler:innen entwickeln.

Im ersten Halbjahr 2024 veranstaltet die Drachenflotte Bodensee mit der Schweizerischen Drachenflotte zum 95. Geburtstag des Drachen die Drachen-Tournee 2024 auf dem Bodensee und Untersee. Die Serie über vier Regatten wird natürlich einzeln gewertet und zum Saisonende wird es eine Rangliste über alle Wettfahrten mit einem Streichresultat geben. Das Ganze schliesst mit dem traditionellen Drachenadvent der Bodenseeflotte und sehr attraktiven Preisen ab. Im September 2024 werden wir die Schweizer Meisterschaft auf dem Neuenburgersee segeln, erstmals, seit ich 1994 in der Schweiz auf den Drachen gestiegen bin. Der veranstaltende Club Cercle de la Voile d'Estavayer CVE gibt sich große Mühe, ausgezeichnete Regatten aufs Wasser und ein tolles Landprogramm auf die Beine zu stellen. Meldet euch an und bucht eure Unterkünfte rechtzeitig!

„Learn from the past, to guide us for the future“, dieses Zitat von Poul-Richard Hoj-Jensen gefällt mir. Ohne die Traditionen und Geschichten aus den vergangenen Jahrzehnten und die geringen, vorsichtigen Modifikationen des technischen Komitees der IDA gäbe es nicht den klassischen und gleichzeitig modernen Drachen und eine damit weltweit sehr aktive Klasse.

Danke, Peter Däscher, für das viele Material an tollen Geschichten über den Drachen ESPOIR II, für Fotos und Zeichnungen vom Gold Pokal 1962

in Travemünde, der Cowes Week 1964 und der Schweizer Meisterschaft 1963 am Thunersee, die wir unter anderem im vergangenen Jahr während der SM mit Logbuchauszügen und Fotos zeigen durften. Unvergesslich bleibt auch der tolle Kinoabend im Februar 2023 im Lichtspiel in Bern mit dem Film „Setting Hearts On Fire – The Dragons“ von Tom Nitsch, der 90 Jahre Drachenklasse ablichtet. Das alles wird hoffentlich in den Erinnerungen unserer Mitglieder bleiben und auch zukünftige Drachensegler:innen motivieren und begeistern.

Auch wenn wir mehr als 50 Drachen in der Schweizerischen Drachenflotte registriert haben und noch viel mehr Boote auf den Schweizer Seen unterwegs sind, stagnieren die Meldezahlen bei lokalen Regatten oder gehen gar zurück. Das liegt wohl an der Überalterung der Segler:innen, aber auch an anderen möglichen sportlichen Aktivitäten, die nicht so zeitaufwendig sind und damit womöglich mehr dem Zeitgeist entsprechen.

Wir können euch nur ermuntern, unserer Klasse treu zu bleiben, weiterhin die Schweizerische Drachenflotte zu unterstützen und auf diese Weise Teil des Rückgrats der Flotte zu sein.

See you!

Herzlich, Garlef Baum
 Präsident Schweizerische Drachenflotte

REGATTEN SCHWEIZ

Schrift // Michèle Erat

OSTERREGATTA – 7./8. APRIL 2023

8 DRACHEN

Trotz vorhergesagtem Regen oder Schneeregen waren am Karfreitag acht Teams in den TYC gereist, um die Saison mit der Osterregatta zu eröffnen. Nach kurzer Wartezeit breitete sich ein kalter, aber steter Wind aus nördlicher Richtung auf dem See aus. Mit Windstärken bis zu 16 Knoten konnten zwei Läufe gesegelt werden. Nach dem dritten Start flaute der Wind ab und der Lauf wurde abgekürzt.

Der Sonntag bot ein freundlicheres Gesicht. Gegen 11 Uhr kräuselte ein leichter Ober das Wasser. Der Wind blieb zuerst schwach und schlief dann gänzlich ein. Dafür ließ sich der angekündigte Westwind blicken. Etwas böiger und drehender als noch am Vortag, forderte er den Teams taktisch einiges ab. Dennoch konnten zwei weitere Läufe über die volle Distanz komplettiert werden. Ein müdes, aber zufriedenes Teilnehmerfeld applaudierte an der Preisverteilung den Siegern.

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	SUI 255	PEARL	Martin Knapp, Andreas Keller, Beat Knapp, Steve Keller
2	SUI 320	NORMA	Garlef Baum, Jan Schwitter, Markus Bohren
3	SUI 322	GITANNE EIGHT	Zürcher, Andreas Betsche, Erik Mosegaard



**Beruhigt
ablegen.**

In jedem Fall
optimal versichert.

MURETTE 
Yachtversicherungen CCS

+41 (0)31 357 40 40 | info@murette.com
www.murette.com

INTERNATIONALER ALPENCUP – 13./14. MAI 2023

16 DRACHEN

16 Mannschaften aus fünf Ländern segelten um den Internationalen Alpencup. Am Samstag konnten zwei Läufe mit zwei bis drei Beaufort aus Nordwest gesegelt werden. Der dritte Lauf wurde kurz nach dem Start abgebrochen, dann setzte Regen ein.

Leider brachte der Wettergott am Sonntag keinen Wind, und es konnte keine weitere Wettfahrt mehr gestartet werden.

Das international erfahrene Team von Ivan Bradbury, Lars Hendriksen und Georg Leonchuck GBR 357 holte sich mit dem ersten Rang den Alpencup.

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	GBR 357	BLUE HAZE	Ivan Bradbury, Lars Hendriksen und Georg Leonchuck
2	SUI 297	TACHISTON	Norbert Stadler, Ralph Müntener und Olof Pietzko
3	SUI 320	NORMA	Garlef Baum, Jan Schwitter und Markus Bohren

LANGSTRECKENREGATTA AM THUNERSEE – 01. JULI 2023

Christoph Leuch, Andreas Betsche und Walter Zürcher gewannen die kurze Distanz der Langstreckenregatta des TYC mit der MARABU – ein 62-jähriger Drachen von Abeking & Rasmussen, Jahrgang 1961 –, vor SUI 228 TABASCO mit Hans Beyeler und Michael Wyler. Auf Rang sechs erreichte das Frauenteam Andrea Kröpfl und Michèle Erat auf SUI 285 die Ziellinie. SUI 324 EXTRA BLA mit Marc Bloch, Felix Spiegel und Robert Rauss wurden Siebte. Immerhin waren vier Drachen am Start.

DRACHENCUP – 12./13. AUGUST 2023

12 DRACHEN

Der Hafen war mit 45 gemeldeten Booten aus drei Klassen, davon zwölf Drachen, voll belegt. Hafenmeister Noldi Baumann wies höchstpersönlich die PWs ein und verschenkte keinen Zentimeter an freier Parkfläche. Auch das Restaurant war gut vorbereitet, dutzendweise gingen Pasta, Sandwich und Getränke über die Theke.

Zwölf Drachen gingen am Samstag, 12.08. bei schönem Sommerwetter an den Start.

Nach dem Skippermeeting um 12.45 Uhr war alles für ein Seglerfest angerichtet, und es fehlte nur der Wind. Die Thermik blieb aus, das bedeutete einige heiße Stunden für die auf dem Wasser wartenden Crews.

Nach einem ersten Lauf zeigte sich der Regen über Spiez, im Westen klarte es allerdings immer mehr auf und es konnte ein zweiter Lauf bei guten zehn bis zwölf Knoten gesegelt werden. 18.00 Uhr war vorbei, und der Oberwind versprach noch zuzunehmen. Damit war die Flexibilität der Küche gefragt. Und die war sehr flexibel! Ein Telefonanruf ins Restaurant, „Die kommen heute später rein, Kochherd runter- und Grillglut nicht hochfahren“, dann wurde zum dritten Lauf gestartet. Die Drachen kamen auf dem Vorwindkurs sehr spektakulär daher. Zum Schluss gab es für alle ein Rolling Home mit 21 Knoten Wind in den schönen Abend und zum Einlaufbier auf dem Damm. Am Abend herrschte eine gute Stimmung, die Küche trug ihren Teil dazu bei.

Sonntag = Sommertag. Um 10.00 kein Wind, dafür lief die Kaffeemaschine auf vollen Touren. Diesmal enttäuschte die Thermik nicht. Sie kam zwar spät, aber sie kam. Der Start der Drachen verlief problemlos, und so konnte noch ein ganzer Lauf gesegelt werden. Mit vier Läufen und einem Streichresultat konnte der Drachencup erfolgreich abgeschlossen werden.

Es siegte das Team SUI 325 von Jürg Wittwer mit Bernhard Wohlwend und Leo Stauffer.

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	SUI 325	CALYPSO	Jürg Wittwer, Bernhard Wohlwend, Leo Stauffer
2	SUI 292	MYSTIQUE	Andreas Honegger, Bernhard Zaugg und Lionel Rupp
3	SUI 322	GITANE EIGHT	Walter J. Zürcher, Andreas Betsche und Erik Mosegaard

- einzelanfertigung
- neubau
- reparatur
- winterlager
- boot-tuning
- drachenservice

schenk yachtbau ag

hauptstrasse 200 | ch-8272 ermatingen
+41 71 664 32 88 | schenkyachtbau.ch

HERBSTPREIS – 14./15. OKTOBER 2023**12 DRACHEN**

Mit der Teilnahme vom Weltmeisterteam SUI 318 1QUICK1 mit Wolf Waschkuhn, Charles Nankin und Joao Vidinha, die auch gleich den Sieg holten, wurde der Herbstpreis am Samstagmittag gestartet.

Der Sommer schien endlos. Sommerliche Temperaturen von über 25 Grad bis in den Oktober hinein und ein wochenlang fast wolkenloser Himmel ließen uns fast vergessen, dass wir uns doch unweigerlich auf den Winter zubewegten.

Mit der Ankündigung zum Herbstpreis hatte es sich die Natur dann doch anders überlegt und läutete unversehens das typisch wechselhafte Herbstwetter ein. So grüßte der Thunersee die angereisten Drachen am Samstagmittag mit stürmisch auffrischenden Winden von bis zu 45 km/h in Böen. Bereits kurz nach der Steuerleutebesprechung hatte sich die Lage wieder beruhigt und wir segelten bei böigem, drehendem Wind aus südwestlicher Richtung zwei kurze Läufe.

Mit diesen schwierigen Verhältnissen kamen die amtierenden Europa-, Weltmeister und Sieger der internationalen Drachen Jahresrangliste Wolf Waschkuhn, Charles Nankin und Joao Vidinha am besten zurecht und fuhren zwei sichere Siege nach Hause. Im ersten Lauf folgten auf Rang zwei GER 1005 Axel Engstfeld und auf Rang drei SUI 297 von Norbert Stadler, im zweiten Lauf ging der zweite Rang an SUI 297 Norbert Stadler und der dritte Rang an GER 942 von Hans-Dieter Lang. Ein kurzes Intermezzo mit stürmischem Nordwestwind brachte die Regattaaktivitäten des Nachmittags zu einem abrupten Ende, und man traf sich lieber zum Einlaufbier im Club.

Am Sonntagmorgen präsentierte sich der Thunersee endgültig von seiner herbstlichen Seite. Bei schwachem Wind, Nebel und kühlen Temperaturen lief das Regattafeld kurz nach zehn Uhr aus. Nach einem Massenfrühstart der Drachen hielt der „Ober“ noch genau eine Wettfahrt durch. Diese gewann SUI 297 Norbert Stadler vor GER 942 Hans-Dieter Lang und SUI 322 Walter Zürcher.

Ein herzlicher Dank geht an die Wettfahrtleitung, den TYC und das Team des Restaurants sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer.

PLATZ	SEGELNR .	NAME	CREW
1	SUI 318	1-QUICK-1	Wolf Waschkuhn, Charles Nankin und Joao Vidinha
2	SUI 297	TACHISTON	Norbert Stadler, Olof Pietzko und Christoph Burger
3	GER 942	MUFFL	Hans-Dieter Lang, Pia Dörr und Heiko Wollmann

Der Vorstand der Schweizerischen Drachenflotte dankt den jeweiligen Wettfahrtleitern, Helfern, dem TYC, dem AFG und dem Restaurantteam um Sabrina Fischer für ihren Einsatz und eine tolle Saison.

Alle Ergebnisse: www.dragon-class.ch

KINO ABEND

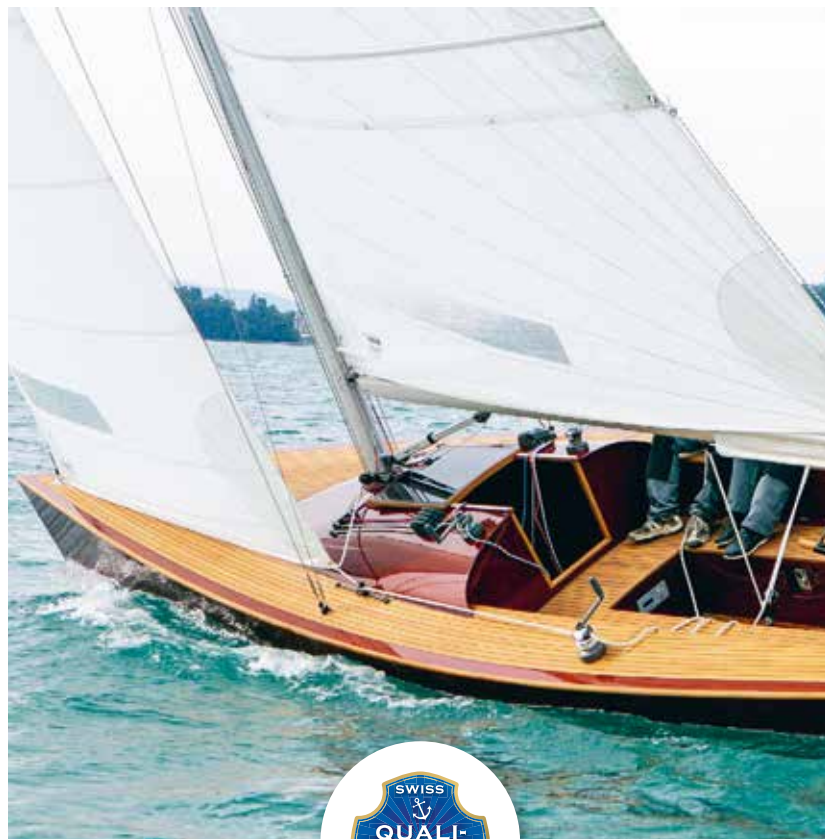
Schrift // Garlef Baum

Setting Hearts On Fire – The Dragons

Tolle Location, 80 Besucher:innen und eine super Stimmung.

Unser exklusiver Filmabend am 17. Februar 2023 im Berner Lichtspiel war ein voller Erfolg und ein rundherum gelungener Anlass.

Herzlichen Dank an Leena Zihlmann-Kaasalainen (Bilder, Kunst) und Florian Widmer der AHOI Werkstatt, Tom Nitsch für den tollen Film sowie unseren langjährigen Sponsoren MURETTE AG Yachtversicherungen und My Yacht & Charter AG.



STANDORT EINIGEN

Weekendweg 17, 3646 Einigen
Telefon 033 654 72 72
einigen@haechlerbootbau.ch

STANDORT OBERHOFEN

Schlossgasse 4, 3653 Oberhofen
Telefon 033 243 30 43
oberhofen@haechlerbootbau.ch

Hächler Bootbau AG
Einigen & Oberhofen

WWW.HAECHLERBOOTBAU.CH

RANGE ROVER INTERN. DRACHEN SCHWEIZER MEISTERSCHAFT

18. - 21. MAI 2023

Schrift // Michèle Erat

In guter Tradition wurde die Schweizer Meisterschaft der Drachen in Thun bereits am Mittwochabend mit einem Willkommensumtrunk eröffnet. Am Donnerstag gab es dann die offizielle Eröffnung, begleitet von einem stimmungsvollen Alphornkonzert.

Die 25 Drachen im Yachtclubhafen boten einen wunderschönen Anblick, und man spürte regelrecht die freudige Erwartung, die in der Luft lag.

Nach dieser Steilvorlage ließ der Wind am ersten Tag auf sich warten. So konnte bei löchrigem Nordwestwind lediglich eine Wettfahrt gesegelt werden, eine zweite wurde zwar gestartet, musste dann aber abgebrochen werden.

Auch am zweiten Regattatag hieß es erst einmal geduldig sein. Zum Glück hielten Sabrina und ihr Team im Clubhausrestaurant die Segler bei Laune, und einige nutzten die Gunst der Stunde, um sich noch letzte Ratschläge zu holen oder sogar noch kleine Reparaturen vorzunehmen.

Nach dem Mittag ging es dann aber aufs Wasser. Trotz stark drehender ein bis drei Beaufort schaffte

es die Wettfahrtleitung, bis zum Abend drei Wettfahrten in trockene Tücher zu bringen. Die Kurse waren recht kurz gehalten, was nicht nur Begeisterung hervorrief, aber dafür sorgte, dass bei den schwierigen Verhältnissen bereits nach dem zweiten Tag die vier für eine gültige Schweizermeisterschaft nötigen Wettfahrten gesegelt waren.

Nachdem sich alle schon an den launischen Thunersee gewöhnt hatten und entgegen aller pessimistischen Vorhersagen kam am frühen Nachmittag des dritten Tages ein schöner Nordwestwind auf. Dank der Wettfahrtleitung, die ohne langes Gefackel unter „Black flag“ starten ließ, konnten bei zwei bis drei Beaufort noch drei weitere Wettfahrten gesegelt werden. Die Leitung kannte ihren See gut: Bereits kurz nach dem letzten Zieleinlauf schief der Wind nämlich endgültig ein.

Mit der maximalen Anzahl von sieben Wettfahrten war die Schweizer Meisterschaft der Drachen 2023 komplett, und alle freuten sich auf den für heute angesetzten offiziellen Abend.

Der „Frachtraum“ in Thun bot den Seglern und deren Freunden und Familien ein tolles Ambiente mit

feinem Essen, Wein und Zeit für den Austausch von Seemannsgarn. Höhepunkt des Abends war die Siegerehrung, an der Ivan Bradbury, Lars Hendriksen und George Leonchuk (GBR 375) zu den Schweizer Drachen-Meistern 2023 gekrönt wurden. Den zweiten Rang holte sich Werner Fritz mit Peter König und Thomas Auracher (GER 69) vor dem schnellsten Schweizer Boot von Norbert Stadler, Ralph Müntener und Olof Pietzko (SUI 297).

Für Ralph war es die letzte Schweizer Meisterschaft – er hat uns im Juli für immer verlassen. Und so bleibt meine persönliche Erinnerung an diese Tage im Frühling in Thun als ein Gefühl unendlicher Dankbarkeit für jeden Tag, den ich auf dem Wasser erleben durfte – mit dem Wind um die Nase und der Sonne im Gesicht.

In diesem Sinn möchte ich auch der Drachenflotte und der Wettfahrtleitung ganz herzlich für die Organisation dieses großartigen Events danken – und meiner Steuerfrau, die mir die Möglichkeit gibt, auf dem schönsten Schiff der Welt segeln zu dürfen.

PLATZ	SEGELNR.	NAME	CREW
1	GBR 375	BLUE HAZE	Ivan Bradbury, Lars Hendriksen und Georg Leonchuk
2	GER 69	DIRNDLWIND	Werner Fritz, Peter König, Thomas Auracher
3	SUI 297	TACHISTON	Norbert Stadler, Ralph Müntener und Olof Pietzko



SM 2023



SCHWEIZERISCHE DRACHENFLOTTE
SWISS DRAGON ASSOCIATION



Fotos: Sam Hess



DER TYC UND SEINE KÖNIGLICHEN GÄSTE

A

Auch wenn der nachmalige spanische König Juan Carlos seine Teilnahme an der Drachen-EM 1969 absagen musste, hat der TYC mittlerweile gewisse Routine im entspannten Umgang mit Royals. An der Drachen-EM 2002 traten nämlich auch der dänische Thronfolger Kronprinz Frederik und sein Vater Prinz Henrik an und segelten auf Rang 31 und 34 im international sehr stark besetzten Feld von 53 Yachten.

Eine englische Boulevard-Zeitung bekam das in die Nase und bohrte beim OK-Präsidenten Dieter „Dietsch“ Schmid nach. Der altgediente Journalist und Präsident der Schweizer Drachenflotte, mit medialen Stürmen wohl vertraut, ließ die Kollegen aus England elegant auflaufen mit seiner Antwort: „I don't see Royals. I only see sailors.“ Damit war die Sache erledigt.

Das königliche Vater-Sohn-Duo machte keinerlei Aufhebens, verzichtete auf Personenschutz und trank nach den Regatten ein Bier wie alle anderen auch. Einzig als die Hoheiten wegen der Vermessung in Unterhosen auf der Waage stehen mussten, schnappte die Dame des dänischen Protokolls nach Luft. Dass die Seepolizei während der EM zufälligerweise immer etwas in der Nähe war, war nicht ganz ein Zufall ...

Und da gibt es noch die zauberhafte Geschichte aus Monaco. Hans Peter Roost und Fred Rüfenacht gewannen 1964 die „XI Championnat international de la Mediterranee“ auf dem Starboot und nahmen den Siegespreis aus der Hand von Fürstin Grace entgegen. Die beiden waren dermaßen stolz, dass sie ihre Hände mehrere Tage nicht wuschen.



Links und Mitte das monegassische Fürstenpaar, rechts der freudenstrahlende Hans Peter „Hämpu“ Roost bei der Preisübergabe. (Foto J.M. Platon, Nizza, zur Verfügung gestellt von Andrea Roost)

EIN KLASSIKER IN DER (DIGITALEN) MODERNE

Schrift // Oliver Weber

Der Drachen kann auf eine lange und bewegte Vergangenheit zurückblicken und bereits in wenigen Jahren darf die Klasse das 100-jährige Bestehen feiern. Der Drachen vermochte in der Vergangenheit zu überzeugen, war für viele Jahre olympisch und erfreut sich auch heute noch internationaler Beliebtheit. Die Frage also: Wie kann die Erfolgsstory weitergesponnen werden?

Dass der Drachen aus einer anderen Zeit stammt, wird einem spätestens dann bewusst, wenn ein Foiler mit pfeifenden Profilen vorbeifliegt, während der Drachen elegant und etwas langsamer durch das Wasser gleitet. Man könnte geneigt sein zu sagen, dass die letzte größere Veränderung vor rund 50 Jahren geschah, als Børge Børresen auf der London Boat Show den ersten Drachen aus Kunststoff vorstellte. Seither können die weiteren Veränderungen wohl als homöopathisch bezeichnet werden. Dies ist keinesfalls zu verurteilen, da die Klassenregeln doch für Waffengleichheit auf der Regattabahn sorgen.

Die internationalen Regattabahnen waren es auch, die den Drachen bei hochkarätigen und noblen Seglern so attraktiv machten, wobei die olympische Vergangenheit zum Renommee der Klasse beitrug. Auch heute noch ziehen die großen und prestigeträchtigen Regatten Segler:innen

aus ganz Europa an – anders als nationale Veranstaltungen. Die Gründe hierfür gibt es viele; vom logistischen Aufwand, der fehlenden Freizeit oder einer Terminkollision mit den Regattadaten anderer Klassen, um nur einige Beispiele zu nennen.



Ein weiterer und zuweilen übersehener Grund für die schwindenden Teilnehmerzahlen kann bis zu einem bestimmten Grad auch darin gesehen werden, dass der Drachen für seinen öffentlichen Auftritt keine größeren Anstrengungen unternimmt. Vorbei sind die Tage, als der Drachen olympisch war und so Segelbegeisterte zwangsläufig mit dem Namen der Klasse in Kontakt gekommen sind. Wie könnte der Drachen also erneut unter die Seglergemeinschaft gebracht werden?

Nun, eine Möglichkeit besteht darin, den Drachen auf den digitalen Regattabahnen der Moderne zu platzieren – beispielsweise im aktuell beliebtesten Segelspiel Virtual Regatta Inshore. Seit 2010 entwickelt das Studio von Virtual Regatta, gegründet vom ehemaligen Profisegler Philippe Guigné, Segelspiele. Das

Spiel Virtual Regatta Inshore erfreut sich dabei großer Beliebtheit und weist über 700.000 Spieler:innen aus – eine für den Segelsport gigantische Zahl. Das Spiel ist dabei recht simpel; es gibt eine virtuelle Regattabahn mit den gleichen Regeln, wie sie auch auf dem Wasser anzutreffen sind. Bereits im Jahr 2018 wurde die erste eSailing-Weltmeisterschaft ausgetragen und seither sind diverse nationale Segelverbände dem Beispiel gefolgt und organisieren eigene nationale Meisterschaften. Den Drachen in die digitale Welt zu überführen, bietet einige Chancen. Durch die große Reichweite des Spiels wäre der Dra-

chen wieder deutlich präsenter, insbesondere auch für die jüngeren demografischen Kohorten. Zudem könnten große Regatten parallel auch online geführt werden – wie dies SailGP beispielhaft vorzeigt.

Der Transfer ins Digitale ist dabei eine Möglichkeit, den Drachen erneut in den Fokus der Seglergemeinschaft zu rücken. Wie bereits in der Vergangenheit wäre es wieder die Regattabahn, wenn nun auch eine digitale, welche dieser Klassiker besegeln würde – ganz treu den Wurzeln des Drachen als Regattaboot.

ZUKUNFT GESTALTEN - MIT UNS ZUM DIGITALEN ERFOLG

- 1. Digitale Strategien & Transformation**
Wir entwickeln Ihren digitalen Masterplan und begleiten Sie Schritt für Schritt bei der Umsetzung.
- 2. VR- und Stiftungsratsmandate**
Expertise, wo es darauf ankommt.
- 3. Topmanagement-Sparring**
Treffen Sie Kluge Digitalisierungsentscheide mit einem erfahrenen Partner an Ihrer Seite.

CONSULTORY.



DRACHENTOURNEE 2024



Bild / Sam Hess

Anlässlich des 95. Geburtstages des Drachens veranstaltet die Schweizerische Drachenflotte zusammen mit der Flotte Bodensee die Internationale Bodensee Drachen-Tournee 2024.

Bei dieser Tournee steht das Segeln und das Zusammentreffen alter und neuer Drachensegler im Vordergrund. Unser Ziel ist es, den Drachen

gebührend zu feiern, und wir würden uns freuen, auch Classic-Drachen jeglichen Baujahres begrüßen zu dürfen.

Damit der sportliche Wettbewerb nicht zu kurz kommt, gibt es für die vier ausgeschriebenen Regatten eine Gesamt-Tournee-Wertung. Jedes Boot, das an mindestens drei Regatten teilnimmt, hat die

Chance auf den Sonderpreis. Die Siegerehrung der Teilnehmer sowie die Verlosung des Sonderpreises werden im Rahmen des traditionellen Drachenadvents der Flotte Bodensee stattfinden.

Wir hoffen, dass ihr bei dieser einzigartigen Tournee dabei seid und freuen uns auf eure Teilnahme.

DIE TOURNEE 2024 IST GESPICKT MIT ÜBERRASCHUNGEN:

- In Staad erwartet euch neben einer Classic-Drachen-Wertung auch eine Geburtstagsfeier für den Drachen mit leckerem Essen und Live-Musik.
- Am Bernina-Cup könnt ihr an der Gin+Tonic-Bar von MURETTE AG Yachtversicherungen auf die erfolgreiche Regatta anstoßen.
- Verlosung eines attraktiven Sonderpreises am Drachenadvent der Bodensee-Flotte.

WEITERE VORTEILE:

- Schlepp zwischen den Häfen.
- Liegeplatzmöglichkeiten (Wasser/an Land) zwischen den Regatten können organisiert werden.

Meldungen erfolgen über das Meldeportal des jeweiligen Clubs auf Manage2Sail.

REGATTEN

Folgende Regatten sind Teil der Internationalen Bodensee-Drachen-Tournee 2024:

27.-28.04.	Überlinger Pokalregatta der Drachen Bodensee-Yacht-Club Überlingen e.V. Überlingen	
04.-05.05.	Eichhornregatta Segler Verein Staad e.V. Konstanz Staad	
23.-26.05.	Internationale Bodenseewoche Internationale Bodenseewoche e.V. Konstanz Hafen	
22.-23.06.	Bernina-Cup/Alpencup der Schweizerischen Drachenklasse Yacht-Club Schaffhausen Steckborn	



Tel. +41 44 300 35 35 · +41 32 331 35 35
info@mycharter.ch · www.mycharter.ch

my charter
a registered Trade Mark of my yacht & charter ag



Ägäis – von Athen bis Rhodos: Inseln, Sonne und herrlicher Wind
Yachtcharter mit Rolf Krapf: The sunny side of life! www.mycharter.ch - Ihr Fairmittler™

RANGLISTEN

SCHWEIZ 2023

CREW

POS	NAME	VEREIN	PUNKTE	REGATTEN SUI	REGATTEN AUSLAND
1	Jan Schwitter		3597	6	1
2	Markus Bohren		2773	4	1
3	Andreas Betsche		2171	5	0
4	Silvia Barben		1793	5	1
5	Michael Wyler		1527	4	1
6	Beat Knapp		1109	2	0
7	Erik Mosegaard		1060	4	0
8	Bernhard Wohlwend		990	2	0
9	Andreas Honegger		907	3	0
10	Leo Stauffer		896	1	0
11	Christian Frey		774	2	0
12	Andreas Ruppli		727	2	0
13	Urs Röthlisberger		620	3	0
14	Gérard Giesbrecht		620	3	0
15	Oliver Lüscher		535	3	0
16	Loic Gaussen		417	2	0
17	Kathy Gaussen		417	2	0
18	Martin Brüttsch		313	1	0
19	Stephanie Schüpbach		250	1	0
20	Urs Ruppli		153	1	0
21	Lotti Schmid		150	3	0
22	John Maddocks		137	1	0
23	Vincent Zantonghi		137	1	0

SKIPPER

POS	NAME	VEREIN	BOOT	PUNKTE	REGATTEN SUI	REGATTEN AUSLAND
1	Norbert Stadler	SGYC	SUI 297	3741	4	0
2	Garlef Baum	TYC	SUI 320	3437	6	1
3	Wolf Waschkuhn	CNV	SUI 318	2331	1	5
4	Walter Zürcher	TYC	SUI 322	2171	5	0
5	Urs Ruppli	YCS	SUI 341	1816	5	1
6	Martin Knapp	TYC	SUI 255	1724	4	1
7	Peter Kurz	TYC	SUI 292	1100	4	0
8	Paul Kreis	TYC	SUI 317	1003	6	0
9	Jürg Wittwer	TYC	SUI 325	990	2	0
10	Peter Schüpbach	TYC	SUI 319	844	5	0
11	Christian Frey	TYC	SUI 289	825	3	0
12	Ken Frost	SIMPL	SUI 216	774	2	0
13	Andreas Honegger	TYC	SUI 292	764	1	0
14	Yves Gaussen	CNM	SUI 291	417	2	0
15	Jürg Menzi	TYC	SUI 289	400	2	0
16	Andrea Kröppli	TYC	SUI 285	232	4	0
17	Dirk Oldenburg	RVB	SUI 313	232	1	0
18	Bruno Engels	CVVi	SUI 307	137	1	0
19	Rolf Eigenmann	TYC	SUI 324	93	1	0
20	Ivano Ghirlanda	CVL	SUI 328	69	0	1

one square

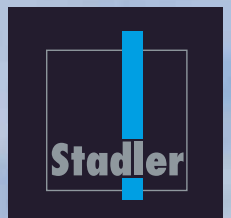
Finanzierung - Financial Restructuring - Insolvenzberatung - Treuhand - Real Estate - Anleihen

Ihr starker Partner für Sondersituationen

One square: Beste Lösungen dank Expertise und Erfahrung

onesquareadvisors.com

Unsere Schreinerarbeiten und das
Drachensegeln haben eines gemeinsam:
**Die Leidenschaft und der kompromisslose
Einsatz für herausragende Resultate.**



braincom.ch

AUT

ÖSTERREICH

Vorstand Österreichische Drachenflotte

Präsident,
Mitgliederverwaltung,
Finanzen,
Revierverantwortliche Attersee
Klaus Mittermayr
AUT 186

Regatten, internationale
Zusammenarbeit,
Revierverantwortlicher
Wolfgangsee
Martin Lutz
AUT 204

Betreuung Bestenliste
Peter Resch
AUT 175

Fachbeirat Holzdrachen
Gerhard Hermann
GER 60

Schatzmeister
Dr. Georg Mustafa

Rechnungsprüfer
KR Heinrich Spängler

VORWORT

Schrift // Klaus Mittermayr
Bild // UYCAS, Irene Schanda

Neu es Team bei der Österreichischen Drachenflotte:
Nach insgesamt zehn Jahren hat Marcus Oppitz seine Funktion als Präsident der Österreichischen Drachenflotte zurückgelegt. Als Nachfolger wurde Klaus Mittermayr, UYCAS, bestellt, der gemeinsam mit weiteren Kollegen (Martin Lutz, UYCWg, Peter Resch, UYCAS, und Gerhard Herman, SCK) nun die Geschicke der Drachensegler:innen in Österreich betreuen wird.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Marcus Oppitz für die tolle Arbeit für die Drachenflotte und hoffen dem hohen Standard gerecht zu werden.

DIE SAISON 2023 IM ÜBERBLICK

Wir freuen wir uns über vier Regatten mit in Summe 14 Wettfahrten und 82 Teilnahmen. Am Ende der Saison hatten sich 31 Steuerleute und 51 Vorschoter:innen in die österreichischen Jahresbestenlisten eingetragen. Besonders freuen wir uns über die 28 Teilnahmen internationaler Gäste bei den österreichischen Regatten.

DATUM	REVIER	CLUB	VERANSTALTUNG	BL	IDA	WF	TN	TN/AUT	TN/GÄSTE
03.-06.06.	Attersee	UYCAS	Litzlwurmpreis	1	-	5	11	11	-
22.-23.07.	Attersee	SCK	Entenpokal, LM v ÖÖ	1	-	4	18	14	4
27.07.-30.07.	Attersee	UYCAS	IÖSTM	1,2	2	2	37	17	20
27.-28.08.	Wolfgangsee	UYCWg	Drachenkristall, LM von Salzburg	1	-	3	16	12	4
Summen						14	82	54	28

Abgesehen von den wiederum einigermaßen stabilen Teilnehmerzahlen konnten wir in der österreichischen Flotte auf den internationalen Parcourts recht beeindruckend punkten.

Details und Berichte finden sich im Teil „Österreicher international“.

Für die Saison 2024 wollen wir natürlich auf ähnlich positive Erlebnisse hoffen und planen die traditionellen Terminen am Attersee und Wolfgangsee:

DATUM	REVIER	CLUB	VERANSTALTUNG
15.-16.06.	Attersee	UYCAS	Litzlwurmpreis
20.-21.06.	Attersee	SCK	Entenpokal, LM v ÖÖ
14.-18.07.	Wolfgangsee	UYCWg	6th International Dragon Classics
22.-23.07.	Wolfgangsee	UYCWg	Drachentraining mit Michi Lipp
25.-28.07.	Wolfgangsee	UYCWg	IÖSTM
31.08.-01.09.	Wolfgangsee	UYCWg	Drachenkristall

DIE ÖSTERREICHISCHE SAISON 2023

Bild // UYCA's



4 WETTFahrTEN UND BIS ZU 23 KN BEIM LITZLWURM

(Bericht UYCA's) Am ersten Wettfahrtag (Samstag) konnten bei Nordost-Wind gleich vier Wettfahrten abgewickelt werden. Bei kräftigem Wind mit rund 15 Knoten und Windspitzen von bis zu 23 Knoten wurden die Kräfte der Segler:innen teilweise stark gefordert. Am Sonntag ließ der Wind etwas auf sich warten. Erst am mittleren Nachmittag briste der Wind auf und es konnte die letzte der fünf ausgeschriebenen Wettfahrten bei zehn Knoten Wind aus Nordost gestartet werden. Als Sieger der Veranstaltung ging Peter Resch mit seiner Crew Justin Kurz und Willibald Hauer (alle UYC Attersee) hervor. Das Team feiert diesen Erfolg zum zweiten Mal in Folge.

Zweitplatzierte sind Dietmar und Anne Gfreiner mit Martin Fussi (alle UYC Attersee). Am dritten Platz findet sich der Präsident des UYCA's Michael Farthofer mit Friedrich Hubauer und Stefan Deschka (ebenfalls alle UYC Attersee).

PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE
1	AUT 175	Resch Peter, Kurz Justin, Hauer Willibald (alle UYCA's)	7
2	AUT 167	Gfreiner Dietmar, Gfreiner Anne, Fussi Martin (alle UYCA's)	10
3	AUT 277	Farthofer Michael, Hubauer Friedrich, Deschka Stefan (alle UYCA's)	11

18 DRACHEN BEIM ENTENPOKAL

(*Bericht Gerhard Herman*) Am Wochenende 22. und 23. Juli fanden im SCK, Attersee die OÖ. Landesverbandsmeisterschaft der Drachen kurz „Entenpokal“ statt. 18 Drachen hatten für die Veranstaltung gemeldet und nahmen auch an der Begrüßung teil. Besonders herzlich begrüßt wurden ein weit angereister Drachen vom Thunersee in der Schweiz, als auch zwei Schiffe aus Bayern vom Starnberger und Ammersee. Nach der Instruktion des Wettfahrtleiters begann allerdings das Warten auf Wind, und es sah nicht danach aus, was am späten Nachmittag noch an Wind kommen sollte. Auch Wettfahrtleiter Gerd Schmidleitner war reichlich verwundert, er rief zum Auslaufen, Südwind stand an, der sich

kräftig bis zu Schaumkronen entwickelte. Drei Wettfahrten, wie man sie selten erlebt, konnten bis abends abgewickelt werden, um 20.00 Uhr lief die Flotte ein. Am Sonntag Start zur vierten Wettfahrt um 10.30 Uhr mit weiterem Südwind, allerdings ging sich die fünfte Wettfahrt nicht mehr aus, der Süd schief ein. Der Sieger, OÖ. Landesverbandsmeister in der Drachenklasse 2023, wurde die Crew von Michael Farthofer mit Crew Stefan Deschka und Hubauer Fritz, alle vom UYCA. Der Zweitplatzierte punktgleich, aber mit der vierten Wettfahrt schlechter platziert Matthias Glas, Benedikt Binder und Moritz Glas vom Bayrischen Yachtclub. Mit sieben Punkten nur einen Punkt dahinter Johann Spitzauer (UYCA) mit Crew.

PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE
1	AUT 277	Farthofer Michael, Deschka Stefan, Hubauer Fritz (UYCA)	6
2	GER 1038	Glas Matthias, Binder Benedikt, Glas Moritz (BYC)	6
3	AUT 141	Spitzauer Johann, Spitzauer Moritz-Silvester, Kobale Konstantin (UYCA, UYCN, UYCWö)	7

LEIDER KEIN STAATSMEISTER 2023

(*Bericht UYCA*) 37 Boote kamen an den Attersee zur Österreichischen Staatsmeisterschaft der Drachen. Die Crews kamen aus sechs Nationen. Damit waren an den vier geplanten Wettfahrttagen 111 Segler:innen am Parcours, alle rein österreichischen Teams hatten Chance auf den Titel des Österreichischen Staatsmeisters.

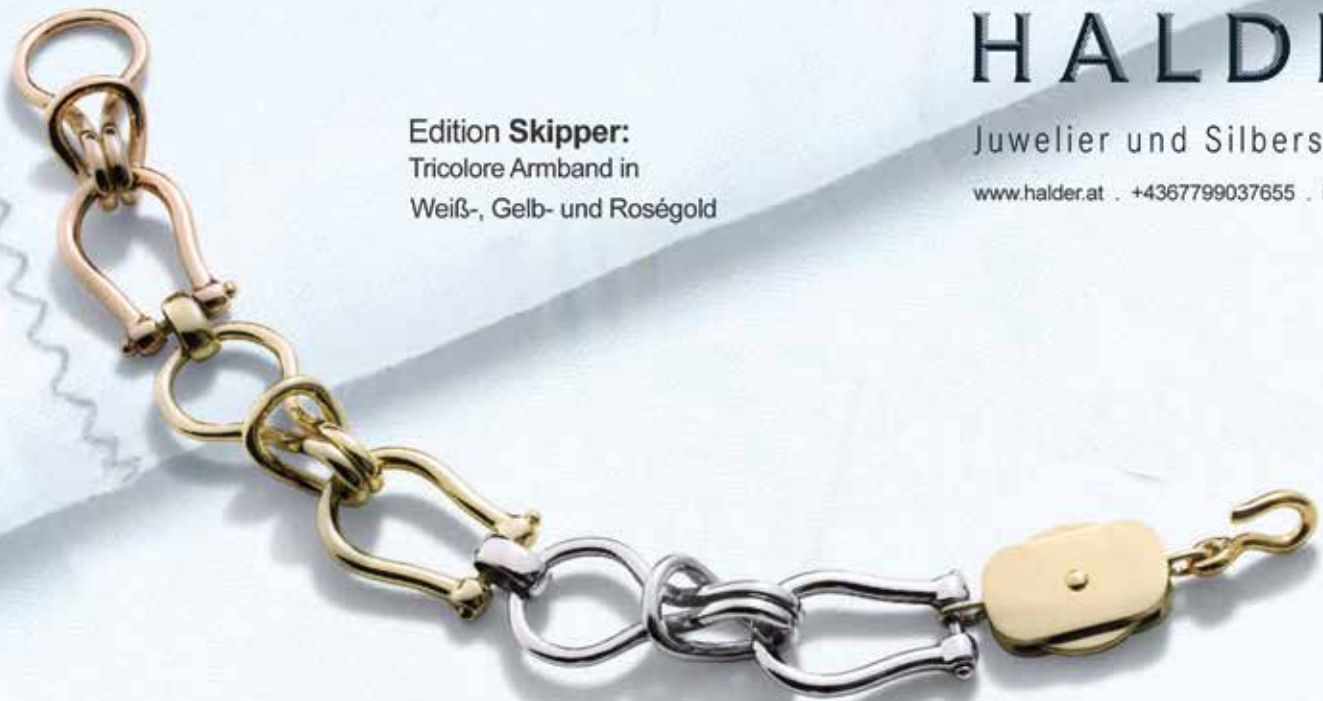
Nur am Freitag konnten zwei Wettfahrten gesegelt werden. Ausgelaufen wurde bei Südwind. Die erste Wettfahrt wurde bei sechs bis acht Knoten Wind gesegelt. Für die zweite Wettfahrt musste der Kurs auf Westwind umgelegt werden. Es dauerte etwas, bis der Wind

ausreichend stabil war. Bei wiederum sechs bis acht Knoten wurde im zweiten Rennen der Serie um Plätze gekämpft.

Die zwei Wettfahrten reichen leider nicht aus, um den Titel des Österreichischen Staatsmeisters zu vergeben. Sieger der Serie war AUT 141, das Team Johann Spitzauer (UYC Attersee), Moritz Spitzauer (UYC Neusiedlersee) und Konstantin Kobale (UYC Wörthersee). Als Zweite am Podest stand die italienische Mannschaft Yevgen Braslavets, Andrea Zaoli und Vittorio Zaoli. Die deutsche Crew Vincent Hösch, Peter Liebner und Pia Dörr vervollständigte das Siegerpodest.



PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE
1	AUT 141	Spitzauer Johann, Spitzauer Moritz-Silvester, Kobale Konstantin (UYCAS, UYCNs, UYCW6)	6
2	ITA 79	Braslavets Yevgen Zaoli Andrea Zaoli Vittorio (YCSR)	8
3	AUT 141	Hoesch Vincent, Liebner Peter, Dörr Pia (CYC, ASC, YCI)	11



Edition Skipper:
Tricolore Armband in
Weiß-, Gelb- und Roségold

HALDER

Juwelier und Silberschmied

www.halder.at . +4367799037655 . info@halder.at

DRACHENKRISTALL 2023, WOLFGANGSEE

(Bericht UYCWg) Ein Sieg für die Jugend, ein Sieg für den Club und ein Sieg für die Drachensklasse!

Mit Steuermann Matteo Feichtenschlager und Crew Lukas Eigenstuhler, Tobias Grasmann gewinnt eine Nachwuchstruppe des UYC Wolfgangsee gegen die langgedienten Veteranen der traditionellen Drachens-Klasse. Die Youngsters konnten sich in drei Wettfahrten gegen Drachens-Urgesteine wie Martin Lutz, Albert Sturm oder Dietmar Gfreiner durchsetzen und gewannen mit einem Gesamtscore von neun Punkten – zwar punktgleich, aber mit einem Wettfahrtsieg – vor Martin Lutz (mit Georg Skolaut, Markus Piso) und Johannes Teiser (mit Friedrich Günther, Klaus Tillmann). Über diesen Erfolg können sich alle freuen.

Er zeigt, dass die Jugendarbeit für die Drachensklasse Früchte trägt. Die aufstrebenden Jungsegler begeistern durch Motivation, Engagement und seglerisches Können in allen

Bootsklassen. Viel Segeln bringt viel Erfahrung und diese macht sich bezahlt. Ob bei modernen Events wie zuletzt dem European Dream Cup mit foilenden 69F-Booten, als Steuermann oder Crew auf modernen Melges 24 oder eben auf traditionellen Drachen. Die jugendlichen Segler sind immer mit und immer mehr auch vorn dabei. Die drei Nachwuchstalente sind bei Weitem nicht die einzigen aufstrebenden Talente, die immer mehr aufzeigen, etwa auch in Gemeinschaftsprojekten wie der Jugend-Segelbundesliga.

Auch die traditionelle Drachens-Klasse darf sich freuen. Viele Bootsklassen kämpfen mit schrumpfenden Teilnehmerzahlen. Die Drachens-Klasse ist davon zwar nicht verschont, aber immer noch eine Bootsklasse, die sich international nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Entsprechend hoch ist das Niveau, was Neueinsteiger oftmals abzuschrecken droht. Dass junge engagierte Segler an dieser Traditionsklasse Gefallen finden und dabei auch reüssieren, wird der Klasse gut tun und für frischen Wind sorgen.

PLATZ	BOOT	TEAM	PUNKTE
1	AUT 159	Feichtenschlager Matteo, Eigenstuhler Lukas, Grasmann Tobias (UYCWg)	9
2	AUT 204	Lutz Martin, Piso Nicolaus, Skolaut Georg (UYCWg, UYCMo, UYCMo)	9
3	GER 1210	Teiser Johannes, Friedrich Günther, Tillmann Klaus (UYCWg)	11



Bild // UYCWg

The Robline logo features a stylized red triangle pointing to the right, followed by the word "Robline" in a bold, black, sans-serif font.

Robline

TAUWERK FÜR ALLE ANSPRÜCHE.

Individuell anpassbares Tauwerk für Ihren Drachen erhältlich im Fachhandel in Ihrer Nähe.

Erreichen Sie mehr mit Leinen von Robline!



www.roblineropes.com

ÖSTERREICHER INTERNATIONAL

Bild // sportography.tv, Max Ranchi

GOLD CUP 2023, TORQUAY

(Bericht Martin Lutz) Den sensationellen zehnten Platz unter 49 Teams erreichten Christoph Skolaut, Martin Lutz und Georg Skolaut beim diesjährigen Gold Cup in der Drachen-Klasse in Torquay/England. Damit konnten sich die drei auch den zweiten Platz in der Corinthian-Wertung sichern. In den fünf Wettfahrten bei herausfordernden Windbedingungen, Strömung und anspruchsvoller Welle konnte das Team vom UYC Wolfgangsee und UYC Mondsee die Plätze 7, 31, 5, 11 und 12 erreichen. Beim Gold Cup kann das schlechteste Resultat nicht gestrichen werden, was

einigen Mitfavoriten zum Verhängnis wurde. Typisch sind außerdem Wettfahrten mit Dauern von 2,5 bis 3 Stunden und einer Kurslänge von circa zwölf Seemeilen. Mit diesem zehnten Platz konnten die drei Segler nahtlos an die Ergebnisse vom Vorjahr mit dem jeweils neunten Platz bei Europa- und Weltmeisterschaft anschließen und sich unter den Top-Teams in der Drachen-Klasse etablieren. Den Sieg sicherte sich in souveräner Manier das Team um die britische Segellegende Lawrie Smith, das sich in allen Wettfahrten nie schlechter als Fünfter platzierte, vor dem Schweizer Wolf Washkuhn und dem Australier Peter Gilmour.



MARBLEHEAD TROPHY IN VENEDIG VOM 16.-18.JUNI

(Bericht Christoph Skolaut) Standing Ovarions! Minutenlange Standing Ovarions für das Organisationsteam der Compagnia della Vela di Venezia unter der Führung von Luigi Nonino am Beginn der Preisverteilung der diesjährigen Marblehead Trophy. Mehr als verdient, wie wir drei fanden! Eine perfekt organisierte Regatta in Venedig lag hinter uns. Dabei standen die Vorzeichen gar nicht gut. Jeder, der Venedig kennt, weiß, dass das übliche Regatta-Prozedere hier

wohl etwas schwierig werden wird. Nichts mit „Ich geh mal schnell zum Auto und hol meine Schwimmweste“ oder „Wo in der Hängerkiste ist denn das Werkzeug?“, geschweige denn „Wir treffen uns nachher beim Bus auf ein Achterl“. Schon die ersten Informationen vom Yacht Club, der auf der kleinen Insel San Giorgio gegenüber des Markusplatz logiert, hatten es in sich. Auto- und Hängerpark im Cruise Terminal im Port of Venice, circa einstündiger Schlepp ins Arsenal, wo unsere Boote untergebracht waren, jeden Tag ca. 45 Minuten Schlepp



ins Regattagebiet vor dem Lido und danach wieder retour, Kranen erst am Montag nach der Regatta. Naja, wird wohl seglerisch nicht so der Hammer werden, dachten sich viele, aber das Drumherum sollte man schon einmal erlebt haben. Kommt ja nicht jeden Tag vor, dass man in Venedig eine Regatta segelt.

Und wie, kann ich im Nachhinein sagen! Die Italiener hatten sich mächtig ins Zeug gelegt unter den schwierigen Rahmenbedingungen eine perfekt organisierte Regatta zu veranstalten. Es blieb aber auch kein Wunsch offen! Doch einer – doch dazu später.

Dort wo zwei Wochen vorher noch der Salone Nautico Venezia 2023 stattfand, logierten nun 33 Drachen aus ebenso viel verschiedenen Yachtclubs aus zehn Nationen im Ostteil des berühmten Arsenal von Venedig. Erreichbar zu Fuß nur durch das militärische Sperrgebiet inklusive täglicher Ausweiskontrolle oder per Wassertaxi. Eigentlich 33 Clubs, weil man der Marblehead-Trophy man für seinen Segelclub segelt. Der Gewinner darf die Veranstaltung das nächste Mal ausrichten.

Der tägliche Schlepp ins Regattagebiet und retour war gut organisiert und mit ausreichend Begleitbooten ausgestattet. Das war aber auch dringend vonnöten, weil auf den Gewässern in und um Venedig sehr viel Verkehr herrscht und auch starker Seegang. Das Regattagebiet lag südlich des Leuchtturms San Nicolo direkt vor dem Lido in ruhigen Gewässern. An zwei von drei Segeltagen erwarteten uns perfekte Segelbedingungen mit S bis SO-Wind mit 8 bis 15 Knoten, nicht zu vernachlässigender Strömung und kurzer steiler Welle. Einzig am Sonntag ließ

sich der Wind lange bitten und wehte dann auch nur mit maximal acht Knoten. Die souverän agierende Wettfahrtleitung stand der Organisation an Land um nichts nach.

Highlight neben den sieben Up-and-Down-Wettfahrten vor dem Lido war die Regatta im Hafen am Sonntagnachmittag. Halbwind-Start bei gesperrter Hafeneinfahrt zwischen der Insel La Certosa und dem Ostende des Lidos, nördlich der Insel San Servolo an zwei Bojen vorbei, dann entlang der Dalben bis zur Wendeboje vor der Insel San Clemente und retour zum Ziel nördlich der Insel San Servolo.

Auch beim Abendprogramm blieben der Drachenklasse entsprechend keine Wünsche offen. Welcome-Spritz am Donnerstag im Arsenal, Samstag abends Empfang mit Hendrikson Gin und Buffet im Garten des Palazzo Nani Bernardo am Canale Grande und am Sonntag nach der Preisverteilung noch das Essen in der Compagnia della Vela di Venezia samt Vaporetto-Exklusiv-Shuttle für alle Teilnehmer.

Gewonnen hat mit einer souveränen Serie der Däne Jens Christensen mit seiner Mannschaft Kim Andersen und Anders Bagger für den Royal Danish Yacht Club. Er hat damit bereits zum vierten Mal die Marblehead-Trophy gewonnen und ist damit Dritter in der ewigen Bestenliste, die vom legendären Vinci Hoesch mit sieben Siegen angeführt wird.

AUT 204 mit Christoph Skolaut, Martin Lutz und Wolfgang Riha belegten bei der Marblehead Trophy in Venedig als bestes Corinthian-Team den ausgezeichneten 13. Platz unter 33 Teilnehmern.

ITALIAN DRAGON GRAND PRIX – MALCESINE 2023

(Bericht Dietmar Gfreiner) Unter den 35 Booten, die den Weg an den Gardasee fanden, waren drei österreichische Drachen. „Näher kann eine Grand-Prix-Veranstaltung nicht kommen“, war unsere Idee in dem Club in Malcesine zu fahren.

Die Cracks aus aller Welt waren direkt aus Venedig von der Marblehead-Trophy in Malcesine eingetroffen. Das Feld bestand aus 17 Profi- und 18 Amateurcrews. Drei Amateur-Crews unter den ersten 20: Ocker-Crew auf Rang eun, ITA 50 auf Rang 15, GER 1096 auf Rang 20 – der Rest bis Rang 35 war dann klar.

Gesegelt wurden Mittwoch bis Freitag nachmittags je zwei Wettfahrten bei unterschiedlichsten Windstärken, teils auch drehend und löchrig bis streifig – schwer zu lesen, aber für jeden was dabei. Erst am letzten Tag war um 9 Uhr Start zu den Wettfahrten Nummer sieben und acht. Sehr guter Nordwind bei klarer Luft und ein Himmel voller bunter Schirme in Richtung Riva/Torbole.

Erfreulich für die Klasse war, dass der Unterschied zu den Profis gar nicht so dramatisch

war, wie das Endergebnis vermuten lässt. Man konnte sich gut mit den verschiedenen hochdekorierten Crews messen, dass am Ende „ÜBEN HILFT“ eine Binsenweisheit ist.

Ergebnisse aus österreichischer Sicht:

25. – AUT 204

Georg Stadler/Georg Skolaut/Martin Lutz

26. – AUT 167

Anne Gfreiner/Martin Fussi/Dietmar Gfreiner

34. – AUT 192

Michael Pretscher/Heinrich Pretscher/

Mona Wildner

In Summe für mich seit 2019 die erste größere Regattaserie mit/gegen Drachengrößen aus aller Welt in der Mitte der Amateurwelt zu beenden, ist durchaus okay – wohl wissend, dass auch wir schon besser gesegelt sind.

Der einzige Wermutstropfen an dieser Woche war die Entscheidung des Weltsegelverbandes, alles zu digitalisieren. Es gab kein „schwarzes Brett“ und nicht einmal einen Zettel (Protestformular), um einen falsch erfassten Zieleinlauf korrigieren zu lassen. Elektronischer Segler:innen-Service ja gern, aber bitte nicht ausschließlich.



ITALIENISCHE MEISTERSCHAFT 2023 – SCHWIERIG, SCHWIERIGER, SANREMO
(Bericht Georg Skolaut) Christoph und Georg Skolaut mit Martin Lutz haben offensichtlich die gute Form aus 2022 erfolgreich nach 2023 überstellt. Mit einem neunten Platz waren sie bestes Amateur-Team bei der italienischen Meisterschaft in Sanremo.

Was bereits von der Europameisterschaft vom letzten Jahr bekannt war, war leider auch in diesem Jahr auf dem Programm. Starker Mistral, der entweder zu stark wehte, sodass an ein Segeln nicht zu denken war (Freitag) oder sich

dann aufgrund aufs Meer zurückzog und nicht bis Sanremo durchstand (Donnerstag). Wenn die Strömung von Osten stark genug war, kam dann geschilderte besondere Wind-Wellen-Kombination zusammen (Samstag). Sonntags dann bei strahlendem Sonnenschein und knappen 20 Grad (im März wohlgemerkt!) dann totale Flaute aufgrund einer Wetterumstellung.

Gewonnen hat die Serie der Weltmeister Klaus Diederichs (GBR 819) vor dem seit Jahren konstant starken Team von Ingo Ehrlicher (GER 77), die beide deutlich vor dem Drittplatzierten Schweden Jesper Stalheim (SWE 409) lagen.



 yachtagentur.at

DER NEUE KURS!

KAISER DIE BOOTSMANUFAKTUR, SAFFIERYACHTS, MELGES, YACHTSERVICE, WINTERLAGER, ...

GERNE STEHEN WIR ZU IHRER VERFÜGUNG

 **+43 660 9394096**

47° 54' 46", 13° 31' 51"
Yachtagentur Haslinger GmbH,
Büro / Service / Zubehör
in Attersee, Nußdorferstrasse 36

Spüre das Gefühl
von **FREIHEIT**



RANGLISTEN

VORSCHOTER

POS	NAME	VEREIN	BOOT	PUNKTE	REGATTEN AUT	REGATTEN AUSLAND
1	Hubauer Friedrich	UYCAs		399,25	3	2
1	Deschka Stefan	UYCAs		399,25	3	2
2	Skolaut Georg	UYCMo		315,67	1	3
3	Pretscher Heinrich	OESV		314,87	3	2
4	Fussi Martin	UYCAs		292,06	3	1
5	Pessl Harald	UYCAs		288,77	4	1
6	Kurz Justin	UYCAs		278,67	3	1
7	Eisl Ilse	UYCWg		270,59	3	2
8	Gfreiner Anne	UYCAs		269,18	3	1
9	Hauer Wilibald	UYCAs		246,13	3	0
10	Lutz Martin	UYCWg		241,91	0	3
11	Wildner Mona	UYCAs		219,58	1	3
12	Eisl Walter	UYCWg		212,48	2	2
13	Spitzauer Moritz-Silvester	UYCNs		187,19	2	0
13	Kobale Konstantin	UYCWö		187,19	2	0
14	Eigenstuhler Lukas	UYCWg		153,41	2	0
15	Felzmann Michael	SCK		152,90	2	0
16	Wollner Helmut	UYCAs		136,39	2	0
17	Schlipfing Gerhard	SCA		122,77	2	0
17	Schindler Christoph	SCK		122,77	2	0
18	Pichorner Jacob	UYCAs		115,52	2	0
19	Doll Bernd	UYCAs		98,87	3	0
20	Nisst Helmut	UYCAs		95,90	3	0
21	Jöbstl Wolfgang	UYCWö		92,04	3	0
22	Gnan Markus	SCK		90,74	1	0
23	Grasmann Tobias Michael	UYCWg		87,50	1	0
23	Piso Nicolaus	UYCMo		87,50	1	0
24	Friedrich Günther	UYCWg		83,33	1	0
24	Tillmann Klaus	UYCWg		83,33	1	0
25	Lütgendorf Kasimir	UYCWg		81,25	1	0
25	Seidler Kari	UYCAs		81,25	1	0
26	Braunegg Christof	UYCAs		79,63	1	0
27	Pessl Laurenz	UYCAs		72,73	1	0
28	Feichtenschlager Maria	UYCWg		65,91	1	0
29	Riha Wolfgang	UYCWg		65,66	0	1
30	König Walter	OSYC IG-S		64,14	2	0
30	Kleinheider Peter	LSCN		64,14	2	0
31	Gilhofer Björn	SCK		62,16	1	0
32	Ritschel Michael	UYCWg		58,11	1	0
32	Stolizka Alexander	UYCAs		58,11	1	0
33	Pilgerstorfer Leo	UYCAs		57,21	2	0
34	Eder Bernhard	OESV		55,16	2	0
35	Stadler Georg	UYCWg		50,00	1	0
36	Meixner Roman	UYCWg		43,75	1	0
36	Hofbauer Alice	UYCWg		43,75	1	0
37	Böckl Tobias	UYCAs		42,59	1	0
38	Schulz Michael	UYCWg		41,67	1	0
39	Stelzl Thomas	UYCAs		40,91	1	0
40	Jöbstl Ute	SVW-YS		38,64	1	0
41	Jeschke Christoph	UYCWg		35,42	1	0
41	Graf Maximilian	UYCWg		35,42	1	0
42	Fleck Anna	UYCWg		33,33	1	0
42	Schleederer Gunther	UYCWg		33,33	1	0
43	Bermadinger Freddy	UYCWg		22,92	1	0
43	Steinberger Wigg	OESV-K		22,92	1	0
44	Harich Benedikt	SCK		22,22	1	0
44	Bauer Georg	SCK		22,22	1	0
45	Wutschl Andreas	SYC		20,83	1	0
46	Eder Herbert	UYCMo		16,22	1	0
46	Wymetal Christian	OESV		16,22	1	0
47	Auinger Markus	UYCAs		14,86	1	0
47	Kerschbaum Markus	UYCAs		14,86	1	0
48	Jöbstl Barbara	UYCWö		10,81	1	0
49	Polster-Baert Barbara	UYCWg		10,42	1	0
50	Traxler Ernst	SCFSt		2,70	1	0
50	Prosser Peter	SCFSt		2,70	1	0
51	Ahrer Christian	SCK		1,85	1	0

Inland Litzlwurm, Attersee / Entenpokal, Attersee / ÖSTM, Attersee / Drachenkristall, Wolfgangsee

Ausland Italienische Meisterschaft, Sanremo / Beatrice Pokal, Chiemsee / Silberdrachen, Chiemsee / Dragon Italian Grand Prix, Malcesine / Marblehead Trophy, Venedig / Gold Cup, Torquay / H.D. Wagner Cup, Torbole

ÖSTERREICH 2023

STEUERLEUTE

POS	NAME	VEREIN	BOOT	PUNKTE	REGATTEN AUT	REGATTEN AUSLAND
1	Farthofer Michael	UYCAs	AUT 277	399,25	3	2
2	Gfreiner Dietmar	UYCAs	AUT 167	348,81	4	1
3	Pretscher Michael	UYCAs	AUT 192	314,87	3	2
4	Resch Peter	UYCAs	AUT 175	278,67	3	1
5	Sturm Albert	UYCAs	AUT 777	237,67	4	0
6	Ritschel Michael	UYCWg	AUT 209	212,48	2	2
7	Skolaut Christoph	UYCMo	AUT 204	176,25	0	2
8	Feichtenschlager Matteo	UYCWg	AUT 159	153,41	2	0
9	Felzmann Florian	SCK	AUT 227	152,90	2	0
10	Spießberger Christian	SCA	AUT 141	122,77	2	0
11	Nadlinger Michael	UYCWg	AUT 355	105,81	3	0
12	Eder Wolfgang	UYCAs	AUT 155	95,90	3	0
13	Spitzauer Johann	UYCAs	AUT 204	94,59	1	0
14	Kopetzky Michael	SVW-YS	AUT 304	92,04	3	0
15	Lutz Martin	UYCWg	AUT 204	87,50	1	0
16	Teiser Johannes	UYCWg	GER 1210	83,33	1	0
16	Schragl Philipp	UYCWg	AUT 355	62,50	1	0
18	Holzner Karl	UYCWg	AUT 209	58,11	1	0
19	Flödl Mattias	UYCAs	AUT 67	57,21	2	0
20	Stadler Georg	UYCWg	AUT 204	51,92	0	1
21	Andresen Aksel	UYCWg	DEN 425	50,00	1	0
22	Graf Hans	UYCWg	AUT 3	35,42	1	0
23	Schleederer Manfred	UYCWg	AUT 201	33,33	1	0
24	Steinberger Anton	UYCWg	AUT 300	22,92	1	0
25	Harich Karoline	SCK	AUT 206	22,22	1	0
25	Wutschl Anton	SYC	AUT 145	20,83	1	0
27	Neugebauer Christian	UYCAs	AUT 198	16,22	1	0
28	Mittermayr Klaus	UYCAs	AUT 186	14,86	1	0
29	Baert Michael	UYCWg	SUI 206	10,42	1	0
30	Ruckensteiner Andreas	UYCAs	AUT 115	2,70	1	0
31	Arher Franz Stephan	YCA	AUT 97	1,85	1	0



I M P R E S S U M

Herausgeber und V.i.S.d.P. Deutsches Drachengeschwader e.V., Laibnerstraße 13, 86919 Utting | Schweizerische Drachenflotte, Dorfstraße 12, CH-6340 Baar | Österreichische Drachenflotte, Tauchnergasse 5/18, A-3400 Klosterneuburg

Chefredakteur Tom Körber, Esmarchstraße 61, 24105 Kiel, info@tomkoerber.de, +49 431 888 67 79 | Gregor Berz, Seiboldstraße 1, 86911 Dießen, gregor@sirofty.de

Grafik/Editorial Design Outline-Graphix UG (haftungsbeschränkt), Dorfplatz 3, 24238 Selent, +49 431 647 31 73

Korrektorat Kirska Stoltenburg

Autoren Dietmar Greiner, Martin Lutz, Klaus Mittermayr, Oliver Weber, Michèle Erat, Garlef Baum, Gregor Berz, Sina Wolf, Hans-Dieter Lang, Lorenz Fischer, Arnold Dees, Hans-Christian "Hannes" Schwieger, Christian Hemmerich, Wolf Waschkuhn, Caspar Dohse

Fotos IDA Yearbook 22/23, Tom Körber, HSC, Jan tom Suden, Peter Nietsch, Annette Bengelsdorf, SVS, Evelyn von Hoermann, D. Statz, Hans-Christian "Hannes" Schwieger, Peter Kähl, Andrea Lelli, Deniz Kaftan, Morgans Hansen, Gregor Berz, Max Ranchi, Sven Kruse, Julius Osner

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Aufgepasst: Da QR-Codes nur begrenzte Zeit 'haltbar' sind, kann es vorkommen, dass einzelne Codes im Laufe der Zeit neu vergeben werden.





*Ein 12er
ist im Grunde
ein großer
Drachen.*





Great performance is never luck. It takes a lot of focus, heart and hard work.

Great performance in sailing boat races, as in any endeavor, is never a mere stroke of luck. It is the culmination of unwavering focus, indomitable heart, and relentless hard work.

Focus on the task at hand is paramount. Every adjustment of the sail, every tweak in course, requires a laser-sharp focus that cuts through distractions and anticipates the ever-changing dynamics of the race.

Heart is more than a mere metaphor. It's the passion that fuels the pursuit of excellence, for all who know sailing is not just a sport but a love affair with the sea

And hard work is a cornerstone of any triumph. From the meticulous preparation of the boat to the grueling hours of training, the muscle memory of countless maneuvers, the understanding of wind patterns, and the strategic brilliance required for optimal performance are products of a relentless work ethic.

We at Peticrows work to honour everyday the commitment to great performance sailing by building the best Dragons ever. As proven by the excellent results obtained by our boats, consistently occupying the top 3 in the vast majority of the most renowned and prestigious regattas around the world.

For spares and repairs
in Germany you may contact
our local agent Peter Liebner
at Bootsbau Liebner
info@liebner-bootsbau.de

www.peticrows.com
www.facebook.com/Peticrows
www.instagram.com/peticrows
peticrows@peticrows.com

WE TAKE DRAGONS SERIOUSLY

